

Lotte

№ 3 | 2021

MAGAZIN FÜR PERLEBERG UND UMGEBUNG



Verraten

wird noch nicht, wo im September das Rendezvous zwischen Wittenberge und Perleberg stattfindet.

5

Verputzt

wird nicht nur bei Torsten Britz (S. 36), sondern auch Feines und Deftiges von Mühlenberger.

6

Verkabelt

im Großen und im Kleinen ist's, wenn Thilo Garkisch (S. 34) oder Karsten Brauer den Hof verlassen.

30

Wo ist Nscho-tschi?



Nein nein, Sie sind schon richtig hier: Dies ist weder Ihr TV-Magazin noch ein Katalog für Herren-Oberbekleidung aus handgegerbtem Leder, dies ist **Lotte** – das Magazin für Perleberg mit Hintergrund-Infos aus Handel, Tourismus,

Energiewirtschaft, Gastronomie, Unterhaltung und Handwerk. Wie kreativ unsere Handwerker nicht nur während ihrer Arbeitszeit sind, können Sie auf den Seiten 36 und 37 nachlesen. Viel Spaß!



Hallo Herbst!

Es wird Herbst in der Prignitz! Nicht die schlechteste Zeit – zum Feiern, zum Basteln, zum Pilzesammeln! Unsere dritte **Lotte** bietet reichlich Ideen, wie die Zeit der bunten Blätter und der heimischen Genüsse in unserer schönen Stadt ganz freudvoll erlebt werden kann.

Ein Event, das uns hier in Perleberg alle vereint, ist dabei der Rolandmarkt. Wir freuen uns riesig darauf, euch dort am 11. September zu treffen! Seid um 11 Uhr live dabei, wenn wir zusammen mit dem Tourismusverband auf dem Großen Markt die Donkey-Bikes taufen. Anschließend mischt sich **Lotte** gut sichtbar unters Partyvolk und lässt sich gern von euch in Gespräche über unsere Stadt und zukünftige Themen verwickeln!

Ein weiteres Fest möchten wir allen Perlebergern ans Herz legen: Das »Rendezvous mit Nachbarn« (unser Titelfoto ist vielversprechend, oder?)

am 24. und 25. September! Da trifft sich unsere Rolandstadt an einem noch nicht näher benannten Ort mit Wittenberge, haltet die Augen offen und lasst euch überraschen!

Nachdem uns immer wieder Anfragen für Print-Ausgaben von **Lotte** No. 1 und 2 ins Haus geflattert sind, haben wir uns entschlossen, die Auflage von No. 3 geringfügig zu erhöhen und damit ein Abo-Angebot für alle **Lotte**-Fans zu schaffen, die ihre Meldeadresse nicht in Perleberg haben. Eine Mail genügt und **Lotte** kommt für 6,50 € per Post ins Haus. Wir sind gespannt, wie dieser Service ankommt und berichten in unserer nächsten Ausgabe!

Bis dann!

Eure und Ihre

Lotte

Sie möchten in der nächsten Ausgabe der Lotte dabei sein?

Karsten Döring freut sich auf Ihren Anruf – Telefon 03876 791260

Die Mediadaten finden Sie auf lotte-ist-online.de

Lotte

№ 3 · Herbst 2021

INHALT

Unser Rolandmarkt 2021	4
Rendezvous mit Nachbarn	5
Lotte auf dem Markt	5
Wenn's um die Wurst geht: Mühlenberger	6
Transformare – die Profis für Spannung	8
Eisenbahnstadt Perleberg?	10
Radeln für alle!	12
Energie mit Geschichte	13
Gesundheitssport mit Köpfchen	14
Unsere Innenstadt lebt auf!	16
Neuer Treffpunkt für Perleberg	18
Stadtkomplizen gesucht	19
Oktober ist Feiermonat	22
Schön, hell, modern!	24
Pilznachwuchs gesucht!	26
Lotte -Rezept: Gebundene Pilzsuppe	27
Getränke? Henke!	28
IT-Lösungen für Europa aus dem Herzen der Prignitz	30
Webdesign für die Prignitz	32
Strom für die Prignitz und darüber hinaus	34
Mediterrane Maurerarbeiten für Perleberg	36
Basteln mit Patrizia Lange	38

Unser Rolandmarkt 2021

Altstadtstolz und Stepenitzvergnügen

Trotz seines jugendlichen Alters von gerade einmal vier Jahren ist es aus Perleberg schon nicht mehr wegzudenken: Das Rolandfest, dieses Jahr – mit leicht abgewandeltem Konzept – ausgerichtet als Rolandmarkt. Auf dem Großen Markt erwartet die Besucher tatsächlich eine typische Marktatmosphäre: Perleberger Ortsteile, die ortsansässigen Vereine, die Feuerwehr und das Deutsche Rote Kreuz stellen sich vor. Am Rathaus sorgt Peer Reppert für musikalische Unterhaltung, nachmittags gibt's dort Varieté, alles bei kühlen Getränken von »Martha's Jamboree«.

Im Hagen, wo gegen Abend als Highlight die »Kokas« die Bühne erklimmen, werden tagsüber der Streichelzoo, ein Zauberkünstler sowie feuchtfrohliche Spiele der Wasserschacht Kinderherzen höherschlagen lassen. Der Vorlesefriseur Herr Beuerbach wird – gegen einige gelesene Zeilen – beim Nachwuchs für runderneuerte Köpfe sorgen! Mamis und Papis können sich am Kaffee-Mobil des Kulturkombinats mit Heißgetränken und Kuchen versorgen oder Herzhaftes bei »Knobi-Alfi« erwerben, auch die Vormark Kochkultur hält Leckeres bereit.

Nicht nur auf dem Markt, auch im Hagen, auf der Stepenitz und an anderen Orten wird gefeiert!



Sport wird im Hagen – Achtung, der einzige Zugang befindet sich am Wallgebäude – großgeschrieben: Hier zeigt sich der Sport- und Spielverein Einheit Perleberg e. V. Auf der Stepenitz erwartet die großen und kleinen Besucher der beliebte Bootskorso des Eisenbahner-Sportvereins. Das Entenrennen der City Initiative zwischen Hagenbrücke und Pferdeschwemme ist sicher wieder ein Garant für gute Laune, ebenso wie die Wasserski-Show per Kanu!

Im Judenhof kann nachmittags der Band »Colour the Sky« gelauscht werden, im Hof des Kulturkombinats, wo »Tamna Swetlost« Musik vom Balkan und aus Spanien zum Besten geben, gibt es Waffeln und Cocktails. Im Hof des Stadt- und Regionalmuseums erwarten Handwerker und Kunsthandwerker mit ihren Ständen die Gäste.

Auf Perlebergs Schuhmarkt kommt am 11. September Kirmesstimmung auf, dafür sorgte ein Karussell.

Entdeckt mit euren Freunden und Familien auch die zahlreichen anderen Attraktionen, die wir hier nicht erwähnt haben! Viel Vergnügen, bis bald in unserer Innenstadt!



Rendezvous mit Nachbarn

Wo wird das Rendezvous stattfinden? Safari und Kulturkombinat machen es spannend!

Am 24. und 25. September 2021 laden die Städte Perleberg und Wittenberge zu einem spätsommerlichen Fest unter dem Motto »Rendezvous mit Nachbarn« ein. Im Mittelpunkt und auf der Bühne steht die Prignitzer Kunst- und Kulturszene. Möglich machen dies die Kulturvereine Stadtsalon Safari in Wittenberge und das Kulturkombinat Perleberg in einer ersten Kooperation – dank großzügiger Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes und den Landkreis Prignitz!

Auf dem noch geheimen Gelände im Grünen, irgendwo zwischen Perleberg und Wittenberge, präsentiert ein bunter Strauß an Vertretern der Prignitzer Kulturszene auf verschiedenen Bühnen ein vielfältiges Programm für jede Altersgruppe.

Darunter das Kinderprogramm »Peter und der Wolf«, an dem Martin Seemann aus Wittenberge als Cellist mitwirkt.

Oder Kleinkünstler wie die »Sideshow Charlatans« aus Plattenburg, das »Lindenberger Marion-Etten-Theater« und das Ensemble »Die Vier von der Tankstelle«, dem der Gitarrist Peer Fritze aus Tackenberg angehört. Auch die Tanzschulen werden sich live präsentieren.

Die bildenden Künstler der Region sind mit einer Ausstellung mitten in der Landschaft vertreten. Auch die Perleberger und Wittenberger Museen tragen zum Programm bei: Mit Kalligraphie-Schreibwerkstatt und Schau-Imkerei.

Am Abend kommen dann Fans der Prignitzer Bands auf ihre Kosten. Nicht nur die »Kokas« stehen schon in den Startlöchern, sondern auch »Prignitzfabrik« und andere Combos.

Für hungrige Mägen gibt es verschiedene Angebote, von spanischen Tapas bis zu bekannten Prignitzer Küchen ist alles dabei.

Lotte auf dem Markt

Seit 25 Jahren kommt Andreas Knizia aus Babke bei Mirow donnerstags mit seinen Fischspezialitäten auf den Perleberger Markt. »Wir leben dort, wo die Havel entspringt. Aber auch zahlreiche Binnengewässer gibt's bei uns!«, erzählt der Mann von der Havel-Nationalpark-Fischerei.

Knizias Erfahrungsschatz ist gewaltig: Seit 40 Jahren räuchert er Fisch, am 1. Oktober feiert sein Betrieb 30-jähriges Jubiläum. Perleberg darf mitfeiern. Am 7. Oktober kommt Andreas Knizia mitsamt einem Räucherofen zu uns auf den Markt, auch Fischsuppe gibt es zur Feier des Tages.

Gefragt, was die Perleberger an seinem Sortiment am meisten schätzen, nennt der Profi, bei dem auch regelmäßig große Mengen an Fischbrötchen über den Tresen gehen, Aal, Forelle und Saibling. »Oder, jetzt im Spätsommer, mit etwas Glück die Maräne!«



Aber am meisten schätzen die Perleberger, dass sein Fisch frisch aus dem Rauch kommt: Knizia bestückt abends seinen Räucherofen und steht morgens um 3 Uhr auf, um seinen Wagen mit Leckereien rund um feinsten Fisch zu bestücken.



Lotte SCHLEMMT

Wenn's um die Wurst geht: Mühlenberger

Erstklassige Lebensmittel zu fairen Preisen

»Richtig guter Geschmack – darum dreht sich alles, davon weichen wir niemals ab«, fasst Birgit Sohns das Geschäftsmodell und Erfolgsgeheimnis der Mühlenberger Spezialitäten GmbH in der Reetzer Straße zusammen.

Unweit vom Kreisel mit der Gänsestele im Norden Perlebergs kommen und gehen Kunden, viele mit Fahrrädern, während **Lotte** sich zum vereinbarten Termin beim Mühlenberger-Team einfindet. Geschäftsführerin Birgit Sohns und ihre Assistenz Ina Leumann, ergänzt durch Vertriebsleiter Wolfgang Mostaller, warten gutgelaunt und bestens vorbereitet in den Geschäftsräumen im 1. Stock. Im Fabrikshop, eine Etage tiefer, wechseln währenddessen Aufschnitt, Streichwurst, Feinkostsalate und riesige tiefgekühlte Kohlrouladen den Besitzer. Und schon ist man mitten im Thema: »Unser 2002 eröffneter Fabrikshop ist ein Publikums-magnet.« Die verbraucherfreundlich portionierten Fleisch- und Wurstsorten werden übersichtlich und adrett in großen Kühlvitri- nen dargeboten, dazu Fisch, Antipasti und Salate, Honig und sogar tiefgekühlte Backwaren und verschiedene Gemüse. »Hier kriegen Sie alles, vom Bäckerbrötchen bis zum Zanderfilet«,

Eine Adresse, die preisbewusste Fleischfans unbedingt kennen sollten: Mühlenberger in der Reetzer Straße 65



schmunzelt Wolfgang Mostaller, seit 1991 im Unternehmen.

»Einen Großteil unseres etwa 2600 Produkte umfassenden Sortiments bieten wir den Perlebergern hier zum täglichen Kauf an. Unser Kerngeschäft ist die Belieferung von Gastronomie und Hotellerie, Krankenhäusern und Altenheimen, Fleischerfach- und Einzelhandelsgeschäften, nicht zu vergessen einige JVs. Auch schwere Jungs müssen essen!«, erklärt Mostaller die Geschäftsidee. Gefragt nach den Rennern im Sortiment sind sich die drei Kaufleute einig: »Am meisten werden die regionalen Spezialitäten nachgefragt. Unsere grobe Streichwurst im Ring mit Senfkörnern darf nie fehlen!« Und Mostaller wirft launig ein: »Die läuft von Ahlbeck bis Berlin!« Birgit Sohns zählt weiter auf: »Die Wariner Landmettwurst kriegen Sie nur hier, nicht bei Aldi oder Lidl. Außerdem verkaufen wir sehr gut Brat- und Lungenwurst, Schlackwurst, Wiener und Bockwurst.«

Sechs LKW, jeweils mit Kühl- und Tiefkühlzelle ausgestattet, bringen die Mühlenberger Spezialitäten zu den Kunden. Diese befinden sich in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, auch in Teilen Schleswig-Holsteins, Niedersachsens und Sachsen-Anhalts. 31 Kollegen sorgen für die reibungs-

»Der Dauerbrenner bei den Kunden im Fabrikshop ist die grobe Streichwurst im Ring«, bestätigt Birgit Sohns (li.). Isabella Jaap und ihre Kolleginnen haben aber wesentlich mehr Fleisch- und Wurstspezialitäten im Kühltresen.



Ein richtig gutes Gefühl – das Unternehmen bleibt auch weiterhin in Familienhand!

losen Abläufe im Unternehmen. Drei Kolleginnen teilen sich den Verkauf im Fabrikshop. »Unsere Perleberger Kunden lieben den familiären Umgang bei uns«, weiß Birgit Sohns. »Und natürlich die guten Preise.« Perfekt unterstützt von der studierten Betriebswirtin Ina Leumann ist Sohns seit 2016 allein verantwortlich für das etablierte Unternehmen. 1991 stieg sie hier ein, übernahm nach und nach viele Aufgaben und kennt die Firma wie ihre Westentasche. »Ich liebe meinen Job! Zahlen sind mein Ding!«, sagt Sohns selbstbewusst. Ihr liegt sowohl der Groß- als auch der Einzelhandel am Herzen. Und ganz besonders ihr Personal. Man merkt es der sympathischen Frau an: Allen soll es gut gehen. »Viele Kräfte sind schon die ganzen

Jahrzehnte, die ich hier bin, mit dabei. Das verbindet.« Damit auch weiterhin alle ein komfortables Auskommen haben, investiert Sohns umsichtig. »Im Moment in die Digitalisierung des Unternehmens. Zum Jahresende will ich die abgeschlossen haben.« Respekt, denkt **Lotte**.

Birgit Sohns, die in der Freizeit ihr großes Grundstück mit Katze und Hund genießt, aber auch gern Zeit mit ihren zwei Enkeltöchtern verbringt, liebt ihren Job, denkt aber auch ganz realistisch ein paar Jahre weiter: »Im Familienrat haben wir schon besprochen, wie es langfristig mit der Mühlenberger GmbH weitergeht. Die Lösung ist einfach: Meine Söhne haben Lust, die Firma weiterzuführen!« Rodney und Raik, letzterer schon seit 2008 im Unternehmen tätig, leben in der Prignitz, kennen das Unternehmen und freuen sich auf spannende Arbeitsplätze mit Lecker-Faktor im Herzen der Prignitz.

**Mühlenberger Spezialitäten
Wurst & Schinken Vertriebs GmbH**
Reetzer Straße 65 · 19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 · 7 98 10
info@muehlenberger.de
muehlenberger.de

Mühlenberger-Shop
Telefon 0 38 76 · 79 81 15
Di – Fr 8 – 18 Uhr, Sa 8 – 12 Uhr

1991 begann die Paul Schacht GmbH in Motrich, mit Transformatoren die Prignitz zu erobern. 2012 bildete sich die Schwesterfirma Transformare und schrieb sich Service und Wartung auf die Fahnen. 2020 folgte ein zukunftsweiser Schritt: Beide Firmen verknüpften sich unter der Marke Transformare und legen seitdem einen aufmerksamkeitsstarken Außenauftritt hin. **Lotte** traf sich mit Geschäftsführer Christian Winkelmann, um einen Blick auf die Firma zu werfen und zu verstehen, was hier im Gewerbegebiet nahe der Bundesstraße 189 täglich entsteht.

Lotte: Herr Winkelmann, gehe ich recht in der Annahme, dass wir uns hier im Hirtenweg in Wittenberge ganz nah an der entstehenden Verlängerung der A14 befinden?

Christian Winkelmann: Ja, das ist richtig. Da hier täglich rund 20 nicht zu knapp beladene Laster auf den Hof rollen und wir selbst über einen Fuhrpark mit zwei 40-Tonnern verfügen, sehen wir dem Autobahnbau sehr positiv entgegen.

Lotte ZU BESUCH IN WITTENBERGE

Transformare – die Profis für Spannung

Trafostationen für die Anforderungen der Zukunft



L: Zum Verständnis: Fertigt Transformare Trafos?

CW: Nein. Wir kombinieren Trafo, Nieder- und auch Mittelspannungsanlage und Gehäuse zu einer Trafostation. Die typgeprüften Niederspannungsschaltanlagen fertigen wir tatsächlich aus der Blechtafel und der Kupferschiene ...

L: Ah ok, verstanden. Zurück zum Hightech: Warum ist diese komplizierte Ausstattung mit digitaler Steuerung notwendig?

Christian Winkelmann setzt mit seinem Unternehmen Transformare eine große Klammer um den Bau von Trafostationen und die Wartung der Anlagen.

L: Mit Ihrem Team konstruieren, bauen und warten Sie Transformatorenstationen. Das sind die Betonkästen, die man auch im Perleberger Stadtbild, oft hübsch bemalt, an vielen exponierten Stellen zu Gesicht bekommt, richtig?

CW: Korrekt. 64 Mitarbeiter kümmern sich hier in Wittenberges Westen täglich um die Montage von deutschlandweit ausgelieferten Trafostationen. Als ich die Firma 2005 von Paul Schacht übernahm, waren es um die 15 Mitarbeiter ...

L: Eine Erfolgsstory, kann man sagen?

CW: Das kann man so sagen! Die Inbetriebnahme von Trafostationen hat in den letzten 30 Jahren kontinuierlich zugenommen, die technischen Anforderungen sind gewachsen: Aus reinen Umspannern sind hochtechnische Anlagen geworden, die digital mess- und steuerbar sind. Ohne zu sehr angeben zu wollen: Wir waren mit die Ersten, die diese Anlagen ab 2019 für die Netzbetreiber hergestellt haben ... damit haben wir tatsächlich einen neuen Standard gesetzt.



Mehr als Mittelstand – im Wittenberger Unternehmen Transformare finden derzeit 64 Prignitzer einen Arbeitsplatz, drei junge Menschen haben ihre Ausbildung zum Mechatroniker begonnen.

CW: Die Verfügbarkeit von Strom ist das zentrale Thema. Stromausfall ist heute unbedingt zu vermeiden. Konnte man früher mit einem Einsatzwagen zur Anlage fahren und in Ruhe reparieren, müssen Defekte heute in kurzer Zeit eingegrenzt sein und die Versorgung wiederhergestellt werden. Dabei sind Stromnetze mit ihren Belastungen, Lastflüssen und Flussrichtungen heute viel komplexer und variabler als zu Zeiten, in denen wenige Kraftwerke die Haushalte, das Gewerbe und die Industrie mit Energie versorgten. Die Außenwelt bekommt davon nichts mit. Idealerweise.

L: Diese speziellen Anlagen erfordern sicher auch eigene Berufsbilder, oder?

CW: Genau. Mechatroniker bilden sich bei uns fort zu Schutztechnikern oder Fernwirktechnikern, die dann nach vielfältigen Tests genau solche Anlagen in Betrieb nehmen dürfen.

L: Ausbildung ist immer ein wichtiges Thema, gerade in unserem Landkreis ... finden sich Azubis?

CW: Im August fangen drei Auszubildende an! Robert Laabs, unser Produktions- und gleichzeitig Ausbildungsleiter, freut sich darüber sehr! Herr Laabs ist übrigens Perleberger wie ich.

L: Perleberg – ein gutes Stichwort! Sie engagieren sich nicht nur für Transformare, sondern haben auch in Perleberg investiert, nicht?

CW: Unser Haus in der Wittenberger Straße ist denkmalgerecht saniert, ja. Das ist meiner Frau und mir ein Anliegen. Wir lieben das Perleberger Stadtbild.

L: In der Prignitz weiß man, dass Sie Musik mögen und, wie auch Ihre Frau Angela, gut singen.

CW: (schmunzelt) Ja, die ganze Familie liebt und macht Musik. Und auch unsere Werkshalle lassen wir in Kooperation mit Musikern der Region gern mal erklingen! Während Corona jetzt nicht, aber wir denken gern an die Konzerte zwischen 16-Tonnen-Kranbahn und CNC-Stanzen zurück! Fotos in unserem Empfangsgebäude zeugen davon.

L: Das klingt wahrlich nach einem Musikfreund, Herr Winkelmann! Wir hoffen, so ein Konzert kann bald mal wieder stattfinden. Ihnen und Ihrem Team ganz viel Erfolg weiterhin!

CW: Danke, **Lotte**!

**Transformare GmbH
Schacht GmbH**
Hirtenweg 20 · 19322 Wittenberge
Telefon 0 38 77 · 56 76 50
info@transformare.tech
transformare.tech



Lotte LIEBT LOKS

Eisenbahnstadt Perleberg?

140 Jahre Bahnhof, ein Reichsbahner und viele Geschichten

oben: Die Aufnahme von 1968 zeigt einen Güterzug mit Personenbeförderung, der Perleberg auf der Pollostrecke Richtung Lindenberg verlässt. Gut erkennbar das bekannte Eckgebäude an der Wilsnacker Straße, welches heute die Perleberger Tafel beherbergt.

Besser konnte **Lotte** es zum 140. Jubiläum des Bahnhofs eigentlich nicht treffen: Norbert Weise, der Eisenbahnkenner und ehemalige Bahnhofsleiter, meldete sich nach der ersten Ausgabe mit dem Vorschlag, sich als Informant für eine Eisenbahn-Doppelseite zur Verfügung zu stellen. Das ließ **Lotte** sich nicht zweimal sagen.

Schwer vorstellbar: Perleberg besaß einmal einen quirligen Bahnknotenpunkt. »Drei Bahnhöfe waren es, und da ist das Abfertigungsgebäude vom Pollo noch nicht mitgerechnet!« Zusätzlich zum bekannten Bahnhof für die

Norbert Weise kann für seine Ausarbeitungen rund um die Bahn aus einem großen Fundus von Büchern, Zeitschriften, Fahr- und Gleisplänen schöpfen, den er jedoch beim letzten Umzug schon stark verkleinert bzw. digitalisiert hat.

Verbindung nach Wittenberge gab es von 1911 bis 1975 noch den Nord- und den Südbahnhof für die Ringbahn. Den Nordbahnhof an der B5 kennen Wurstesser, den Südbahnhof eher Trauernde ... in dem Haus befand sich mehrere Jahre ein Bestattungsinstitut.



links: Perlebergs Hauptbahnhof im Jahr 1935; rechts: Auch noch zu DDR-zeiten 1986 waren Kohle und Wasserdampf die Antriebsmittel der Wahl.

»Bahnhof, Südbahnhof und Pollo-Endhaltestelle bildeten ein Verkehrszentrum mit interessanten Umstiegsmöglichkeiten«, weiß Norbert Weise und zaubert als Beweis mit wenigen Mausklicks nicht nur unterschiedlichste Fotografien, sondern auch gleich einen Gleisplan auf den Bildschirm seines PCs. Hier, auf einer externen Festplatte sauber sortiert, befinden sich auch unzählige Ausgaben von Eisenbahnmagazinen. Was für die Öffentlichkeit interessant ist, stellt Weise, dessen Frau ebenfalls Eisenbahnerin ist, auf seine Homepage. »Natürlich pflege ich auch meine Facebook-Seite« sagt wie selbstverständlich der Mann, der 46 Jahre lang bei der Bahn beschäftigt war.

1969 bis 1972 ging Norbert Weise in Neustadt (Dosse) in die Lehre, lernte im Stellwerk die entscheidenden Handgriffe, um als Facharbeiter der Deutschen Reichsbahn, gleich mit Abitur, seine Prüfung ablegen zu können. Während des Fernstudiums zum Diplomingenieur für Technologie des Eisenbahntransports gründete Weise nicht nur eine Familie, sondern verlegte seinen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt nach Perleberg. »Von 1985 bis 89 war ich Leiter des Perleberger Bahnhofs. Zusammen mit den Außenstellen Weisen und Rosenhagen gab es etwa 100 Mitarbeiter, sogar eine eigene Kantine. Durch den Güterverkehr war hier richtig was los.« Erst 1994 wurde die RB der DB angegliedert. Bis 2004 blieb Weise beim Unternehmen, an-

schließend fühlte er sich mit seinem Wissen bei den Privatbahnen besser aufgehoben.

»Für den Tag des Denkmals 2016 habe ich eine bahngeschichtliche Präsentation erarbeitet. Ich habe sie vor 50 Interessierten direkt im Bahnhof gehalten.« **Lotte** staunt über so viel hervorragend aufbereitetes Wissen. »Mir ist es ein besonderes Anliegen, die Bahn im geschichtlichen Kontext der Prignitz darzustellen«, sagt der vielseitig interessierte Mann. In der Präsentation, die auf Weises Homepage frei zugänglich ist, wird besonders klar, dass Wittenberges Entwicklung und heutige Größe direkt mit der Entscheidung verknüpft ist, die 1846 erbaute Bahnverbindung zwischen Hamburg und Berlin über die Stadt an der Elbe laufen zu lassen. »Herr Hertz hat seinen Einfluss geltend gemacht. Wir hätten die Bahn auch gern gehabt«, sagt Weise trocken.

Wenn die Rede auf die Epoche der Ringbahn kommt, leuchten Weises Augen. »In der Prignitz gab es 78 Jahre lang zwei bedeutende Regionalbahnen parallel. Den Pollo in Schmalspur, die Ringbahn nach Karstädt, Berge, Quitzow und wieder Perleberg in normaler Spurweite von 1435 mm.« In Weises Präsentation sind sämtliche Fakten, Daten und Jahreszahlen einander gegenübergestellt, in dieser Übersichtlichkeit einzigartig und ein echtes Fest für Prignitz- und Eisenbahnfans.



Eine wahrlich einmalige Tätigkeit führte Norbert Weise nach eingehender Eignungsprüfung im Jahr 1982 in Schwanheide aus: »Am Grenzbahnhof, einem der wenigen Knotenpunkte des Deutsch-Deutschen Grenzverkehrs, durfte ich mehrere Monate in Vertretung als Fahrdienstleiter arbeiten. Meine Erinnerungen daran habe ich ebenfalls für die Nachwelt auf meiner Homepage verewigt.« Und nachdenklich fügt er an: »Dieses Thema findet man sonst nirgendwo. Fotografieren war natürlich nicht erlaubt – aber ich habe einen Gleisplan und konnte mit einem Simulationsprogramm den kompletten Bahnhof nachstellen.« **Lotte** ist beeindruckt, atmet tief durch: Norbert Weise lässt Geschichte mit zeitgemäßer Technik lebendig werden.



Dieses Foto stammt aus dem Jahr 1988 – eine Uniform aus der Zeit als Leiter des Bahnhofs ist immer noch in Norbert Weises Besitz!

Online-Präsentation zum Jubiläum:
www.norbert-weise.de/140-jahre-eisenbahn-perleberg



Lotte TRITT IN DIE PEDALE

Radeln für alle!

Orange Donkey-Bikes machen Perleberger mobil

»Es liegt an uns, ob die 15 orangen Leihfahräder von Donkey Republic auch weiter in Perleberg als fahrradfreundliche Kommune bleiben und für spontane Mobilität sorgen«, so Mike Laskewitz vom Tourismusverband Prignitz e. V., der als Kooperationspartner in das Projekt eingebunden ist. Sein Team ist sich einig: Durch die per App entlehbaren Räder, bei uns verkehrsgünstig am Markt, am Bahnhof, am Landkreis und am Krankenhaus stationiert, wird die Region noch mehr zum Radlerparadies. Und ganz nebenbei auch zu einem Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit.

Das Technologie- und Gewerbezentrum Prignitz (TGZ) ist Lizenznehmer des europaweit erfolgreichen Bike-Sharing-Anbieters Donkey Republic, auch in Wittenberge stehen 15 Räder an den wichtigsten Verkehrsknotenpunkten. »Ziel ist es, das Leihangebot schrittweise auf den gesamten Landkreis zu erweitern. Eine entsprechend gute Nutzung während der 18-monatigen Testphase vorausgesetzt, können wir uns gut vorstellen, dass wir Städte wie Pritzwalk und Bad Wilsnack mit anschließen«, so Christian Rose vom TGZ. Es liegt auf der Hand: Je mehr Standorte Donkey Republic hat, je mehr

Strecken geradelt werden können, desto attraktiver wird das System.

Mit dem Projekt wird gleichzeitig die lokale Wirtschaft gestärkt: Das »Fahrrad-Eck Ruge« kümmert sich darum, dass die Perleberger Räder jederzeit gewartet und gut verteilt an ihren Standorten stehen.

Eine weitere attraktive Möglichkeit bietet sich durch die Donkey-Bikes für Prignitzer Gastgeber: Sie können sich an das System anschließen. »Eine kleine technische Erweiterung schon bestehender Leihfahräder macht es möglich, dass auch die Räder von Hotels per Donkey-Bike-App zu entleihen sind. Das entbindet die Vermieter von den Handgriffen und verwalterischen Arbeiten, die rund um den Fahrradverleih an der Rezeption sonst nötig sind«, erklärt Mike Laskewitz das Prinzip. Und er ergänzt: »Natürlich wird der Entleih damit kontaktlos – auch dies ist in Coronazeiten ja ein wichtiger Punkt.«



Tourismusverband Prignitz e. V.

Großer Markt 4 · 19348 Perleberg
Telefon 038 76 . 30 74 19 20
info@dieprignitz.de
dieprignitz.de

Informationen und Links zur App:
www.donkey.bike

Lotte sucht ihre Geschwister!

Die Donkey-Bikes werden am 11. September auf dem Rolandmarkt »getauft«. Wir freuen uns, dass ein Bike zukünftig auf den Namen **Lotte** hören darf – doch wie sollen die weiteren 14 Räder heißen? Gemeinsam mit dem Tourismusverband bitten wir um Namensvorschläge mit Bezug zur Region – per Post, per Mail oder in den Kommentaren des entsprechenden Posts auf Instagram und Facebook!



Energie mit Geschichte

Erdgas bleibt ein wichtiger Energieträger für Perleberg.

»Gas ist nicht tot!« Das sagt Holger Lossin, Geschichtsfan und Geschäftsführer der PVU. Der Mann, der 1986 in seiner Berliner Altbauwohnung mit großer Freude auf Erdgas kochte, muss es wissen: Mit seinem Team aus der Feldstraße kümmert er sich um das Perleberger Gasnetz mit rund 90 km Leitung und 2650 Hausanschlüssen.

155 Jahre gibt es in der Rolandstadt Gas – anfänglich wurde es für Beleuchtungszwecke genutzt, viele händisch entzündete Kandelaber illuminierten seinerzeit unsere Innenstadt, später kam die Nutzung als Kochgas hinzu. Das sogenannte Stadtgas war ein Abprodukt aus der Kokerei, das bedeutet, es entstand bei der Gewinnung von Koks aus Steinkohle. »Einen zweiten erfreulichen Aspekt gab es zusätzlich: Die Wärme, die in dem Prozess entstand, heizte das Wasser vieler Badeanstalten!«, fügt Lossin schmunzelnd an.

Heute fließt Erdgas aus der Nordsee, aus Norwegen oder Russland durch Perlebergs Leitungen. »Etwa die Hälfte der deutschen Haushalte heizen mit

Gas – und Perleberg macht da keine Ausnahme«, weiß Lossin. Fast noch interessanter ist für ihn aber die industrielle Nutzung: »Überall dort, wo hohe Temperaturen benötigt werden, etwa in der Stahl-, Baustoff- oder Lebensmittelindustrie, ist Gas der perfekte Energieträger. In der Prignitz kann in diesem Zusammenhang das Karstädter Dachziegelwerk genannt werden.«

Eine aufregende Zeit, insbesondere nach der Wende, war die Umstellung auf das energiereichere Erdgas. Schritt für Schritt kam das beliebte Erdgas in die Häuser der ehemaligen DDR. »Sämtliche Perleberger Thermen und Herde wurden von unseren Monteuren aufwändig umgestellt.« Die PVU übernahm nämlich 1992 gut 40 Kilometer Rohrnetz aus Guss, Stahl und PVC und baute es mit modernen Materialien weiter aus.

Dass Erdgas, ein fossiler Brennstoff, nicht nur positiv besprochen wird, ist Holger Lossin bewusst. Er verweist in diesem Zusammenhang gern auf das

gut gepflegte Netz und im Gegenzug auf die enormen Investitionen, auch für jeden Hausbesitzer, die bei einer Umstellung beispielsweise auf moderne Wärmepumpen nötig wären. »Diese Maßnahmen spürt der Verbraucher selbstverständlich trotz teilweiser staatlicher Förderungen am eigenen Geldbeutel. Das vergessen viele. Wir müssen natürlich nachhaltig handeln, an die Zukunft des Planeten denken, dürfen dabei unsere Volkswirtschaft aber nicht überfordern, wenn die Menschen langfristig mitgenommen werden sollen.«

PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH

Feldstraße 27 a · 19348 Perleberg
Telefon 038 76 . 782 - 0
central@pvu-gmbh.de
www.pvu-gmbh.de

Sprechzeiten:

Mo, Do 9–12 und 13–16 Uhr
Di 9–12 und 13–17.30 Uhr



Lotte – FIT WIE EIN TURNSCHUH

Gesundheitssport mit Köpfchen

oben: Mehr Gesundheit und Vitalität verspricht das Training in den hellen, großzügigen Räumen des Vital-Aktiv-Prignitz in der Lindenstraße. Durch die hocheffektive Kombination aus eFlexx und eGym reichen schon 35 Minuten pro Trainingseinheit!

Individuelles Gesundheitstraining an Geräten, die »mitdenken«

Effektives Gesundheitstraining an modernen Geräten, die sich bei jedem Training automatisch auf die körperlichen Voraussetzungen des Trainierenden einstellen: Nur ein Traum? Mitnichten! Genau so geht Gesundheitssport im Vital-Aktiv-Prignitz. **Lotte** will ganz genau wissen, wie das funktioniert. In der Lindenstraße trifft sie sich mit Cartiér Schulz, die das VAP, wie es sich in Kurzform nennt, wie ihre Westentasche kennt, dort als qualifizierte Kraft mit viel Engagement arbeitet und zusätzlich spezielle Power-Workouts anbietet.

Lotte: Bei einem Blick in den Trainingsbereich sehe ich Geräte, die ich vorher nie in einem Fitness-Center gesehen habe. Erklärst du mir, was da passiert?

Cartiér: Natürlich! Du siehst hier vorn den eFlexx-Bereich. Die Übungen, ähnlich wie Stretching, sorgen für das nötige Muskellängentraining. Farbwechsel der modernen Geräte machen deutlich, wann eine Übung abgeschlossen ist.

Dieses Training ist die ideale Voraussetzung für die Bewegungen, die dann im eGym-Bereich folgen.

L: Das heißt, die Bereiche eFlexx und eGym bauen aufeinander auf?

C: Ja! Das erprobte Motto heißt »Mobilität vor Stabilität«! Wir fahren hiermit beste Erfolge, das Muskeltraining wird dann viel effektiver!

L: OK, dann geht's also in den eGym-Bereich. Was passiert da?

C: (lacht) Da wird gepowert! Schultern, Rücken, Po, Beine, die Geräte sprechen alle Körperregionen an. Und das coolste: Die Übungen machen richtig Spaß, denn wir zeigen kleine Videospiel-Sequenzen auf den Screens. So kriegt der Sport eine spielerische Note und, wichtig, es kommt zur nötigen Motivation!

L: Was ist das Besondere an euren Geräten – oder anders gefragt: Wie »denken« die Geräte?

C: Es ist so: Trainingsfehler sind bei uns komplett ausgeschlossen, da jedes Gerät die Körpermaße und die individuellen Bedürfnisse des Trainierenden »kennt«. Beim ersten Training wird alles einprogrammiert, von da an geht's mit einem Transponder-Armband an die Geräte, alles stellt sich automatisch

L: Was ist dir noch wichtig, was möchtest du den Perlebergern, die über ein Training bei euch nachdenken, gern sagen?

C: Ab ca. dem 30. Lebensjahr verliert der Mensch pro Jahr etwa 1 Prozent an Muskelmasse. In enger Zusammenarbeit mit unseren Physiotherapeuten arbeiten wir daran, Interessenten dieses Wissen zu vermitteln und gegenzusteuern. Da sind wir richtig gut auf-

entspannt. Sehr schnell lernt man das Personal und die anderen Trainierenden kennen, gönnt sich ein Fitnessgetränk oder chillt auf unserem riesigen Sofa! Natürlich kann man hier einen leckeren Kaffee trinken und aus einer Vielzahl von zusätzlichen Wellness-Komponenten und Gesundheitsangeboten wählen.

L: Was machst du am liebsten, wenn du dir mal was gönnen willst?



Eine umfassende Beratung ist essenziell. Cartiér Schulz, staatlich anerkannte Sport- und Gymnastiklehrerin, nimmt sich gern Zeit dafür!



Behutsames Muskellängentraining an speziell dafür konzipierten Geräten – die perfekte Vorbereitung auf den Kraftsport!

ein. Und noch mehr: Überschwellige Muskelreize, die nötig sind, um erfolgreichen Muskelaufbau zu betreiben, sind schon mit einprogrammiert.

L: Wow! Das klingt aber gut! Wie merkt der Sportler, dass sein Training auch was bringt?

C: Wir haben Kraftmessungen vorprogrammiert, kleine Tests sozusagen. Damit bekommt jeder einen Blick auf seinen Trainingsstand, man hat Erfolgserlebnisse und kommt voran.

L: Was heißt eigentlich HibB?

C: Das heißt »Hochintensiv betreuter Bereich«. Den intelligenten Geräten entgeht nichts, deshalb nennen wir die Gerätelandschaft so. Aber keine Sorge: Zusätzlich sind natürlich jederzeit Trainer vor Ort.

gestellt: Gesundheitssport und Physio gibt's bei uns ja unter einem Dach! Typisch ist es bei uns auch, dass von einer abgeschlossenen Physiotherapie in den Sportbereich gewechselt wird. Was Besseres kann ich mir auch nicht vorstellen für bleibende Erfolge, denn eine Therapie ohne weiterführendes Training ist keine abgeschlossene Therapie.

L: Für ein Training, das langfristig Spaß macht, sind ja immer auch noch ein paar andere Faktoren wichtig, der ganze Rahmen muss stimmen. Was können Perleberger, die über Sport nachdenken, von einer Mitgliedschaft bei euch denn noch so erwarten?

C: Gut, dass du das fragst, **Lotte**. Im VAP hält man sich gern auf, wir haben alles mit viel Holz eingerichtet und die Stimmung ist freundschaftlich-

C: (träumt) Also ganz herrlich finde ich es ja auf unserem Medistream! Wärme und Massage gleichzeitig, da kann man wirklich abschalten und entspannen. (Denkt noch einmal genau nach.) Aber wer mich kennt, weiß: Lange halte ich es so bewegungslos nie aus – als Gymnastiklehrerin mit Leib und Seele springe ich am liebsten in der Gegend herum und bringe die Perleberger mit unserem Team so richtig zum Schwitzen!

VAP Vital-Aktiv-Prignitz GmbH & Co. KG

Lindenstraße 19 · 19348 Perleberg
Telefon 038 76 · 599 96 90
info@vital-aktiv-prignitz.de
vital-aktiv-prignitz.de

Öffnungszeiten

Mo – Fr 7 – 20 Uhr, Sa 8 – 14 Uhr

Innenstadt-Events, Einkaufsgutschein, ein Pop-Up-Store: Es tut sich was in Perlebergs City! Für das Konzept des Pop-Up-Stores erhielt die CI, wie sie sich in Kurzform nennt, einen zweiten Platz im Rahmen des IHK-Wettbewerbs des Landes Brandenburg und wurde in diesem Jahr für den »Innovation Politics Award 2021« nominiert. »Unsere Form der Willkommenskultur für neue Händler ist einmalig«, sagt selbstbewusst Jenny Porep, Vereinsvorsitzende mit reichlich Einzelhandelserfahrung. Bis 2020 führte sie das Geschäft »Lieblingsstücke« in der Bäckerstraße 6. Genau dort können nun Newcomer ihre ersten Schritte gehen: Komplette Betreuung und ohne Risiko.

»Erst nach einem halben Jahr muss sich der Händler, der unseren Pop-Up-Store für ganz schmales Geld nutzen kann, die Frage stellen, wie es weitergeht«, ergänzt Claudia Frenzel, die stellvertretende Vereinsvorsitzende der City Initiative Perleberg. »Es stehen dann drei Möglichkeiten zur Auswahl: Den Laden, so wie er ist, zu mieten, mit unserer Hilfe einen anderen, vielleicht größeren oder kleineren

Laden zu mieten oder das Experiment Eigener Laden wieder zu beenden. Bei allen Schritten stehen wir mit unserem Wissensschatz zur Seite.« Momentan nutzt die »Dekorationsnäherei Dahlenburg« die Örtlichkeit. Eveline Dahlenburg, die sonst nur auf Märkten Norddeutschlands ihre selbstgenähten Artikel angeboten hat, hat während der Corona-Phase nach einem Standort gesucht. Was erst als Übergangssituation gedacht war, wird nun zu ihrem neuen Zuhause. Sie wird ab September den Laden mieten. Die City Initiative würde gerne nochmals einen Pop-Up-Store anbieten, benötigt aber auch die Unterstützung vom Vermieter, denn nicht gleich findet sich ein Interessent für das Geschäft.

Um junge Familien in die Innenstadt zu locken, läuft bis zum Rolandmarkt die gemeinsam mit dem Wittenberger Interessenring WIR ins Leben gerufene Aktion »Jetzt wird's matschig«: Kinder versuchen, für ihren Kindergarten eine attraktive Matschküche zu gewinnen. »Die Stimme wird in den teilnehmenden Einzelhandelsgeschäften abgegeben, dort liegen

Lotte IN DER CITY

Unsere Innenstadt lebt auf!

Die City Initiative zieht ein Ass nach dem anderen aus dem Ärmel.



Stimmzettel aus – so kommt Leben in die Innenstadt!«, erklärt Porep das Prinzip. Und sie erläutert weiter: »Alle Perleberger und Wittenberger KITAS können gewinnen, dabei ist es unerheblich, wie groß die Kita ist, wir rechnen entsprechend um!« Damit es mehr als nur einen Gewinner gibt, werden zwei Matschküchen mit verschiedenen Ausstattungen verlost sowie für den Drittplatzierten drei Junior-Cars im VR-Bank-Design. Die City Initiative und der WIR freuen sich, dass die Volks- und Raiffeisenbank Prignitz eG als Partner mit dabei ist und die tollen Gewinne zur Verfügung stellt.

Mit Hilfe der City Initiative kann man ausprobieren, ob die eigene Geschäftsidee funktioniert und wie es sich als Einzelhändler anfühlt.



Eine belebte Perleberger Innenstadt wünschen sich Perleberger und auch Gäste. Die City Initiative trägt mit einem ganzen Bündel von Ideen dazu bei, dass die Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomiebetriebe aufgesucht werden.

Die jungen Perleberger dürfen sich auf die Bekanntgabe der Gewinner als spannenden Programmpunkt auf dem Rolandmarkt freuen. Noch ein Grund also, mit Mann und Maus das Fest zu besuchen. Apropos Rolandmarkt: Auch das Entenrennen darf dieses Jahr nicht fehlen.

Die Einkaufsgutscheine sind ebenfalls eine geniale Idee der CI, Perleberger zum Shoppen in der Innenstadt zu animieren, denn hier erhält man quasi bares Geld: Ein Gutschein im Wert

von 100 Euro kann für 80 Euro erworben werden, satte 20 Prozent spart der Perleberger bei seinem Einkauf in den derzeit 46 teilnehmenden Geschäften! Wer nicht auf einmal so viel Geld ausgeben möchte oder das Prinzip erst einmal testen will, erwirbt für 40 Euro einen 50-Euro-Gutschein oder für 20 Euro einen 25-Euro-Gutschein! Verkauft werden die Gutscheine in der Sparkasse am Großen Markt 22, in der Karlstraße 14 oder ganz einfach online.

Als Partner fungieren die Sparkasse Prignitz, die GWG Wohnungsgesellschaft mbH Perleberg / Karstädt sowie die PVU, möglich gemacht hat diese tolle Aktion ein entsprechender Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, es wurden Mittel der Coronahilfe dafür verwendet.

Lotte's Tipp: Auch im »Raffinarium« und in einigen gastronomischen Betrieben wie dem »Café Dekoperle« und dem »L'Italiano« kann der Gutschein eingelöst werden – da ist das Getränk zum Essen dann praktisch gratis!



City Initiative Perleberg e. V.
Jenny Porep (Vorsitzende)
Bäckerstraße 4 · 19348 Perleberg
Telefon 0170 . 990 56 73
info@ci-perleberg.de
ci-perleberg.de

Neuer Treffpunkt für Perleberg

Live-Musik, Themengespräche und Open-Air-Kino beim »Kulturkombinat«

Allmählich macht es die Runde: Perleberg hat einen neuen Kulturverein. Auf dem Hof des ehemaligen »Hoffmann's Hotel« ist seit Herbst 2020 das Kulturkombinat Perleberg zu finden. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Prignitzer Kulturszene nach dem Lockdown zurück auf die Bühne und in das Zentrum der Stadt zu holen.

Mit einfachen Mitteln, aber viel Herzblut sind hier eine Bühne, ein lauschiges Hofcafé, ein Brotbackofen aus Lehm und Sanitäranlagen entstanden. Zuvor hatte der Künstler Thomas Richter hier sein Atelier, was dem verwunschenen Hof noch heute anzusehen ist. Verschiedene Kunstobjekte, ein alter Holunderbaum und der wild-romantische Garten geben dem Ort sein einzigartiges Flair. Dass hier etwas besonderes im Entstehen ist, bemerkt man sofort beim Betreten des Geländes.

Der Verein besteht aktuell aus 30 Mitgliedern und wächst stetig weiter. Die Initiative geht keineswegs auf neu Hinzugezogene zurück: beinahe alle Mitglieder kommen aus der Prignitz und unterstützen die Arbeit ehrenamtlich mit ihren Händen, Ideen und Kontakten. Nicht ohne Grund fühlen sich die Freitagabende im Kulturkombinat wie ein Abend unter Freunden an. Jeder packt mit an, alles ist handgemacht.

Der Verein blickt stolz auf eine kurze, aber intensive Saison zurück: seit Juni gab es jeden Freitagabend auf dem Hof Live-Musik, moderierte Themengespräche und eine Film-Reihe im Open-Air-Kino zu erleben. Außerdem konnte gemeinsam beim Schauen der Fußball-EM auf der großen Leinwand mitgefiebert werden. Das vielfältige



Programm hat ganz unterschiedliche Gäste angezogen. Und damit ist etwas gelungen, was dem Verein ein ganz besonderes Anliegen ist: das Kulturkombinat soll ein Ort für alle sein und die Nachbarschaft zusammenbringen.

Die Sommersaison auf dem Hof neigt sich langsam dem Ende zu, aber das Kulturkombinat hat in Kooperation mit weiteren Einrichtungen in Perleberg schon ein spannendes Herbstprogramm in der Planung. Die Perleberger Jugend darf sich freuen: in den Herbstferien gibt es vom 10. bis 16. Oktober eine Nachhaltigkeitswoche mit Workshops für Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren. Das Angebot findet täglich von 9 bis 16 Uhr statt und wird von professionellen Künstlern aus den Bereichen Kunst, Theater, Film, Textildesign, Poetry-Slam und Bildungsreferenten des globalen Lernens betreut. Die Jugendlichen können sich für ein bestimmtes Thema eintragen und am Ende der Woche ihr Ergebnis präsentieren. Die Themen umfassen Ernährung, Textilien, Mobilität und Energie, Meinungsfreiheit und Demokratie und natürlich die Umwelt. In der zweiten Woche vom 17. bis 23. Oktober steht alles im Zeichen von Bewegung und Tanz. Die Kurse finden täglich

statt und richten sich an Menschen aller Altersgruppen. Von Salsa über Diabolo bis hin zu Theater und Yoga ist viel Attraktives dabei. Im Gegensatz zur Nachhaltigkeitswoche kann man sich hier nur für einzelne Kurse anmelden. Das Programm wird Mitte September veröffentlicht. Interessenten können sich aber schon vorher per Mail für die Zusendung des Programms anmelden.

Das Kulturkombinat möchte »Danke« sagen: »Für die vielen positiven Rückmeldungen aus der Nachbarschaft und der Stadt und von den Gästen, die unser Sommerangebot mit offenen Herzen angenommen haben. Wir haben viel geschafft! Und wir wollen weitermachen! Aber dafür benötigen wir schon bald mehr Räume und Menschen, die unsere Arbeit unterstützen. Nur gemeinsam können wir die Visionen eines lebendigen Kulturlebens in Perleberg und der Region verwirklichen. Macht mit! Kommt vorbei! Wir sind da. Euer Kulturkombinat.«

Kulturkombinat Perleberg e. V.

Am Hohen Ende 25 · 19348 Perleberg
kontakt@kulturkombinat-perleberg.org
www.kulturkombinat-perleberg.org

Stadtkomplizen gesucht

Perleberg und Wittenberge starten ein gemeinsames Bürgerbeteiligungsverfahren für ihre Innenstädte.

Mit dem Beteiligungsverfahren Stadtkomplizen laden die Nachbarstädte Perleberg und Wittenberge alle Bürgerinnen und Bürger dazu ein, sich direkt mit ihren Ideen für die Stadtzentren einzubringen. Bis Ende dieses Jahres wird es dafür diverse Veranstaltungen und Stadtinterventionen mit interaktivem Charakter geben. Zusätzlich können alle Interessierten die Innenstädte auf einer spielerischen Forschungsreise erkunden und neu entdecken.

Zwei Städte – ein Weg zur neuen Mitte

Es sollen Ideen für den Wandel der Innenstädte zu lebendigen Begegnungsorten ausgetauscht und ausprobiert werden. Beim Pressegespräch zur Vorstellung der Stadtkomplizen sagte Wittenberges Bürgermeister Dr. Oliver Hermann: »Zu einer Mitte gehört nicht nur das Wo, sondern auch die Qualität. Alle Bürgerinnen und Bürger, die bei den Stadtkomplizen mitmachen, können die Aufenthaltsqualität in den Innenstädten mitgestalten.«

Entwickelt wurde das Beteiligungsverfahren Stadtkomplizen vom dschungle bureau, einer Agentur für Raum- und Kulturentwicklung aus Wittenberge: »Wir haben das Komplizenmodell entwickelt, um den gesamten Querschnitt der Stadtbevölkerung zu erreichen. Die zentrale Frage, die wir mit den Bürgern beantworten wollen, ist, mit welcher Nutzungsmischung wir eine höhere Aufenthaltsqualität in den Innenstädten schaffen.« Das Team aus Adriana Osanu, Juliette Cellier und Frederic Schröder wird den Prozess in beiden Städten organisieren und begleiten.

Stadtkomplize werden

Stadtkomplizen können alle Bürgerinnen und Bürger werden, die an der zukünftigen Entwicklung der Innenstädte interessiert sind. Wer Lust hat, daran aktiv mitzuwirken, kann sich als »fester« Komplize an drei Workshops beteiligen. Die Workshops finden von September bis Oktober statt und enden mit einer Ausstellung der Ergebnisse im November. Zwischen den Workshop-Terminen können die Stadtkomplizen in eigenständigen Zweier-Teams auf Stadterkundung gehen. Dabei hilft ihnen das sogenannte »Komplizen-Toolkit«. Es enthält als wichtigstes Element ein Kartendeck, das die Komplizen mit kleinen Aufgaben zur Erforschung durch die Innenstädte leitet.

Für alle, die nicht als »feste« Stadtkomplizen mitwirken können, wird es öffentliche Veranstaltungen zur Beteiligung geben.

Chance zur aktiven Mitgestaltung

Auch Perlebergs Bürgermeisterin Annett Jura wünscht sich eine rege Beteiligung in beiden Städten: »Als Stadtkomplizen haben die Bürgerinnen und Bürger von Perleberg und Wittenberge die Chance, gemeinsam Ideen für ihre Stadtmitte zu entwickeln. Da der Prozess für mehrere Monate angelegt ist und man jederzeit einsteigen kann, gibt es viele Gelegenheiten, sich zu beteiligen.«

Unter Führung Perlebergs hatten sich die zwei Prignitzstädte für das Modellvorhaben der Landesinitiative »Meine Stadt der Zukunft« beworben und im Februar 2021 den Zuschlag bekommen. Als erste Phase des Modellvorhabens wurde die Ausrichtung des Beteiligungsverfahrens ausgeschrieben und an das dschungle bureau vergeben.

Belebung von Leerstand in den Stadtzentren

Für die Sichtbarkeit des Prozesses im Stadtraum beleben die Stadtkomplizen leerstehende Räume in den Zentren. In Perleberg am Großen Markt 10 wird ein ehemaliger Laden direkt am Roland als Beteiligungstreff und Ort für die Veranstaltungen genutzt. In Wittenberge entsteht das Pendant im Erdgeschoss des Hauses Bahnstraße 46 an der Ecke zur Rathausstraße. Dort und im umgebenden Stadtraum werden auch die Workshops stattfinden.

Kontakt und Informationen:

facebook.com/stadtkomplizen
instagram.com/stadtkomplizen
www.stadt-komplizen.de

STADTKOMPLIZEN GESUCHT!

TERMINE

Workshop / Stadtrundgang
Wittenberge: 11.09.2021
Perleberg: 18.09.2021

Workshop / Stadtspiel
Wittenberge: 02.10.2021
Perleberg: 09.10.2021

Komplizenmarkt
Wittenberge: 27.11.2021
Perleberg: 28.11.2021

📍 Bahnstr. 46 / Großer Markt 10

JEDER KANN STADTKOMPLIZ*IN WERDEN

Das Beteiligungsverfahren der Städte Perleberg und Wittenberge wird durch das dschungle bureau für Informations- und Kommunikation geleitet.



Lotte

*Der Herbst ist der
Frühling des Winters.*

Henri de Toulouse-Lautrec



Lotte SCHWOFT

Oktober ist Feiermonat

Musikalische Unterhaltung vom Profi

oben: Peer Reppert wohnt an der Eichenpromenade und nennt den Hagen samt Stepenitz mit leichtem Augenzwinkern sein »erweitertes Wohnzimmer«!

»Ich würde gern wieder arbeiten, wie ich es gewohnt bin. Auf dem alten Level – dass es gut zum Leben reicht. Für alle anderen Kulturschaffenden wünsche ich mir das ebenfalls!« So fasst Peer Reppert, geborener Perleberger und als Entertainer seit 36 Jahren auf den Bühnen Deutschlands unterwegs, das zusammen, was er im Rückblick auf die Coronazeit fühlt.

Lotte schließt sich Peers Wunsch gern an und möchte mit diesem Interview dazu beitragen, Peers Auftragsbuch wieder zu füllen. Im Eiscafé Belluno hatte **Lotte** die Möglichkeit, einen Einblick in Peers Leben als vielseitiger Sänger und Unterhaltungskünstler zu erhaschen.

Lotte: Peer, für jemanden, der dich nicht kennt, wie würdest du deine Kunst beschreiben?

Peer Reppert: Ich bin gelernter Sänger und habe mir über die Jahre, angefangen als Interpret von Country-Musik, ein großes Repertoire an Schlager- und Unterhaltungsmusik erarbeitet. Man kann mich mit verschiedenen Programmen buchen: Ich mache Unterhaltungsmusik mit Moderation auf Feiern und Festen und biete hochwertige musikalische Kinderunterhaltung. Beliebt ist da der Räuber Rotbart, viele Perleberger kennen das Programm und lieben es.

L: Du singst alles selbst, oder?

P: Ja, ich singe im Halbplayback. Das bedeutet, dass ich Arrangements für meine Auftritte einspielen lasse und dann zu diesen singe. In meinem Country-Programm spiele ich auch Gitarre und mein Kollege Klaus Hücke die Leadgitarre.

L: Mit Country fing ja bei dir alles an, nicht?

P: Richtig. Schon vor meiner Zulassung als Unterhaltungsmusiker, die ich 1988 wegen des amerikanischen Musikstils nicht ganz ohne Schwierigkeiten erhielt, spielte ich mit meiner Band hier und da. Anschließend waren wir dann, »zur Stärkung des Kollektivzusammenhaltes« (zwickert), häufig Gast bei großen Betriebsfeiern. Die Fonds für Kultur machten es möglich! Eine nicht wegzudenkende Zeit mit vielen Auftrittsmöglichkeiten!

L: In den frühen Neunzigern war dann wahrscheinlich vieles anders ...

P: Das kann man so sagen. Für uns lief es einige Jahre ziemlich schlecht. Nach und nach hatten die Leute dann die Westmusik ausreichend gehört und besannen sich auf die eigene Geschichte. Da entstand z. B. mein



Ost-Programm und die Leute feierten ihre Schlager wieder.

L: Wird dieses Programm immer noch gebucht?

P: Ich würde sagen, die größte Euphorie ist vorüber, aber die »Schlagerparade Ost« ist weiterhin ein Dauerbrenner. Jetzt, zum 3. Oktober, könnten die Hits wieder gefragt sein! Noch ist Platz im Terminkalender!

L: Na, dann wünschen wir dir einen tollen Einheitsfeier-Auftritt! Wer kann dich denn buchen?

P: Ich bin auf Stadt- und Dorffesten genau so gern wie bei privaten Feiern! Ein überdachter Platz mit festem Boden ist wichtig. Strom und ein Publikum, das live gesungene Lieder schätzt. In Festzelten, wo es sehr feuchtfröhlich zugeht, fühle ich mich nicht so wohl, da ist ein DJ meistens besser aufgehoben (grinst). Ach so, wenn ich das noch ergänzen darf: Ich habe auch ein Oktoberfest-Programm! Dass ich da in bayerischer Lederhose auf die Bühne komme, ist Ehrensache!

L: Na, da steht einem zünftigen musikalischen Herbst ja nichts im Wege. Gern ermuntere ich unsere Leser, dir eine Buchungsanfrage zukommen zu lassen. Ich verspreche: Den Peer kann man sich leisten – und man hat einen bekennenden Perleberger zu Gast!

P: Genau so! Danke, **Lotte**!

L: Was sind deine schönsten Momente auf der Bühne?

P: Während der Kinderprogramme sehe ich in leuchtende Augen. Unübertriften! Ebenso in Senioreneinrichtungen, da schieben die Pflegekräfte manchmal noch ein paar Betten rein und ich sehe das Funkeln in den Augen der Rentner, wenn Lieder wiedererkannt werden. Da geht mir das Herz auf!

36 Jahre Bühnenerfahrung zählt der gebürtige Perleberger – alles begann mit Country-Musik, die er heute noch gern spielt.

L: Peer Reppert, der Menschenfreund ...

P: Ich liebe die Musik und ich liebe Menschen, das ist wohl wahr. Und ich, der ich damals eigentlich Schauspieler werden wollte, bin heute dankbar, dass ich durch die große Bandbreite meiner Musik so viele Menschen erreichen kann.



Als Räuber Rotbart unterhält Peer Reppert mit viel pädagogischem Geschick die junge Generation. Und das nicht nur in der Prignitz!

L: Wo sieht man dich das nächste Mal?

P: Natürlich auf dem Roland-Markt!

L: Welche Wünsche hast du für die Zukunft?

P: Ich wünsche mir, dass meine Familie gesund bleibt und eine Partnerin hätte ich auch gerne wieder, wenn die noch singen könnte (zwickert), dann wäre alles perfekt.

Peer Reppert • Entertainer

Eichenpromenade 15
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 78 86 70
Mobil 0172 . 3 87 67 80
info@peer-reppert.de
peer-reppert.de



Lotte KAUFTE EIN

Schön, hell, modern!

famila erschafft im Schwarzen Weg ein völlig neues Einkaufserlebnis.

oben: Lichtdurchflutet und geräumig zeigt sich der neue Kassenbereich. Das famila-Rot setzt in der Höhe Akzente, die Arbeitsplätze sind ergonomisch eingerichtet.

Sven Haitisch ist ein Arbeitstier. Das Anfang 2021 begonnene Mammutprojekt »Warenhausmodernisierung im laufenden Betrieb« möchte er innerhalb eines guten Jahres ins Ziel bringen. »Und dann gibt's ein Fest!«, verspricht er den Perlebergern. Ihm selbst reicht zum Feiern das, was an einigen Stellen des Markts schon gut sichtbar wird: Ein zeitgemäßer, schöner, übersichtlicher famila-Markt, in dem Einkaufen zum Erlebnis wird.

65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stemmen mit ihm die täglichen Anstrengungen, die es macht, in einer Baustelle den normalen Verkauf des kompletten Sortiments in angenehmem Ambiente aufrechtzuerhalten. »Dass das nicht in jeder Sekunde gelingt, es jetzt auch mal Geräusche oder eine herumstehende Leiter gibt, honorieren wir mit unserer Umbau-Bonuskarte. Hier können sich die Kunden nach zehn größeren Einkäufen 5 Euro bei uns abholen.«

Bereits so gut wie fertiggestellt sind Infotresen und Kassenbereich, Drogerieabteilung mit Tierfutterbereich und Zeitschriftenabteilung. Auch sieht man bereits Durchbrüche, die später das Wechseln von einem Marktbereich zum anderen möglich machen. Endlich Schluss mit dem großen Bogen, wenn man was vergessen hat, denkt **Lotte**. »Aber die großen Brocken, die kommen jetzt erst!«, weiß Haitisch und zeigt auf den Plan. »Um die neue Frische-Strecke, komplett mit Fleisch und Käse, errichten zu können, muss die Obst- und Gemüseabteilung provisorisch vorverlegt werden – die Nische mit Garagencharakter fällt weg.« Auch die abgetrennte Abteilung mit den Molkereiprodukten gibt es so bald nicht mehr, erfährt **Lotte**: »Aus Kühlschränken mit Glastüren kann der Kunde seine Artikel zukünftig ganz bequem entnehmen.«

Große Änderungen gibt es auch sonst in der Flächenaufteilung: Die Getränkeabteilung bekommt eine Verbindung zum Markt, die Leergutannahme wird mit zwei hochmodernen Pfandautomaten ausgestattet. Der Markt erhält einen komplett neuen, einladenden Windfang, also zusätzliche Quadratmeter für mehr Service und Großzügigkeit. »Ein behindertengerechtes WC passt dann auch noch in den Eingang, es war längst überfällig.« Apropos Technik: Elektrik, Licht, Klima, alles kommt neu, vieles wird sparsamer und dadurch auch nachhaltiger.

Lotte möchte wissen, ob die Einkaufswagen weiterhin ohne Münze zu entleihen sind. »Ja«, kommt es knapp aus dem Mund des Mannes, der ein Faible für die Spirituosenabteilung hat. Da leuchten die Augen des ruhigen

»Besonders schön finde ich den neuen, offenen Bereich am Infotresen, der macht den Kundenkontakt noch angenehmer. Wenn nach dem Umbau dann alles moderner und freundlicher aussieht, die Wege kürzer werden, habe ich noch mehr Freude am Arbeiten.«

Mandy Fischer

Schweriners und er kommt etwas ins Erzählen: »Diese Abteilung bekommt einen speziellen Fußboden, auch für die Weinregale lassen wir uns etwas Schönes einfallen: Kunden dürfen

hat auf seinem Schreibtisch bereits eine Liste mit Prignitzer Manufakturen liegen, zu denen er in Kürze Kontakt aufnehmen will, um ihren Produkten einen besonderen Rahmen zu bieten.

Dieses Bild ist schon Geschichte: Die Spirituosen bekommen einen ganz neuen, zeitgemäßen Auftritt, Warenhausleiter Sven Haitisch hat viele seiner Schätze eigenhändig eingeräumt.



Adieu zum Nischendasein sagt schon mal die Obst- und Gemüseabteilung.

Und er sinniert: »Tja, die neuen Strukturen im Markt erlauben auch, dass wir uns mal an ganz neue Sortimente wagen. Eine Unverpackt-Station wäre zum Beispiel auch spannend!« **Lotte** stimmt zu.



Nicht nur für den Kunden bringt der modernisierte Markt Vorteile – auch die fleißigen famila-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter können bald von einigen Neuerungen profitieren: Elektronische Regal-Etiketten machen das montägliche, zeitintensive Umstecken der Angebots-Etiketten überflüssig. Zudem sind Arbeitsplätze nun ergonomischer eingerichtet und Wege werden kürzer.

Lotte resümiert: Der neue famila-Markt wird wirklich ein Gewinn für alle!

famila Perleberg

Schwarzer Weg 11 · 19348 Perleberg

Telefon 03876 · 797 80

www.famila-nordost.de

Öffnungszeiten

Mo – Sa 8 – 20 Uhr

Pilznachwuchs gesucht!

Gratis abzugeben: Prignitzer Pilzwissen



Ekkehard Jesse ist 83 Jahre alt und sein Herz schlägt seit seiner Kindheit für Pilze. Wie sehr, erfährt **Lotte** bereits beim Blick auf einige bereitliegende, reich bebilderte Pilzbücher mit viel Wissenswertem rund um die schmackhaften Waldwesen. »Solche Bücher sind ja schnell zusammengestellt mit dem Computer«, wiegelt Jesse, der viele Jahre als Prignitzer Pilzberater aktiv war, **Lottes** anerkennende Blicke ab.

»Unsere Pilzberatungsstelle war zur DDR-Zeit dem Gesundheitsamt zugeordnet, ab 2000 wirkten wir dann unter der Leitung der ›Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Pritzwalk‹ weiter.« Aus den aktiven Zeiten sind noch zwei Kollegen übriggeblieben. Zu dritt erledigen sie ihre Aufklärungsarbeit ehrenamtlich – zu Ekkehard Jesses Bedauern gibt es keine Zuschüsse oder Förderungen, er muss seine Ausgaben geringhalten.

Lotte möchte wissen, was den lebenswerten Senior, der früher als Heim-erzieher tätig war, an Pilzen so fasziniert. Fast entschuldigend gib er an, dass es für ihn als Junge erst einmal der Hunger

war, der ihn in den Wald lockte. Dann kommt Jesse ins Schwärmen: »Abgesehen von der kulinarischen Komponente ist es am schönsten, seltene Arten zu entdecken. Leider ist die Vielfalt durch die Hitze der letzten Jahre enorm rückläufig.« Einen Nachfolger für die schöne Beschäftigung in der Natur suchen Jesse und die Kollegen händelringend: »Pilzfreunde, die sich hier angesprochen fühlen, sollten naturverbunden, wetterfest und bereit sein, Dornen, Mücken und auch mal Zecken auf sich zu nehmen.«

Fast sieht **Lotte** sich schon als Nachfolgerin – nun braucht sie dringend noch etwas Prignitzer Pilzwissen! Los geht es: »Die pilzreichste Zeit ist der Herbst. In Kiefernsonnungen oder Mischwäldern lässt es sich gut nach Pilzen suchen. Ob Maronen, Butterpilze oder Birkenpilze, nach Röhrenpilzen lässt sich recht leicht suchen, Vergiftungsmöglichkeiten sind da gering. Bei Blätterpilzen, mit Lamellen unter dem Hut, ist die Vielfalt enorm, da ist ein bisschen Wissen schon angebracht.«

Ekkehard Jesse gibt sein Pilzwissen in Führungen weiter und gestaltet in der Freizeit sogar eigene Bildbände.



Worauf beim Pilzesammeln zu achten ist, hat Ekkehard Jesse schnell erklärt: »Wichtig ist, zu beachten, dass an der Fundstelle immer auch Pilzgut zum Aussporen zurückbleibt, man also nie den ganzen Bestand mitnimmt.« Und: »Man sammelt in Körbchen, sodass Luft an die Pilze kommt, und verarbeitet seinen Fund schnellstmöglich.«

Interessant könnte für **Lotte**-Leser noch sein, dass Radioaktivität bei den Prignitzer Pilzvorkommen kein Thema mehr ist, Probenergebnisse belegen dies. Das Sammeln an befahrenen Straßen dürfte da zu ungesünderen Gerichten führen, vermutet der Pilzkenner.

Was **Lotte** erfreut, ist der lässige Rat Ekkehard Jesses, sandige Pilze ruhig zu waschen. Puh! Das hatte sie immer schon so gemacht ...

Pilzwanderungen im Herbst 2021

Freitag, 1. Oktober
Hohe Heide / Heiligengrabe

Samstag, 2. Oktober
Pritzwalk / Hainholz

Freitag, 8. Oktober
Rund um Berge

Start jeweils um 10 Uhr,
Dauer 2 bis 3 Stunden

Die Teilnahme ist kostenlos,
um eine Spende wird gebeten.

Ekkehard Jesse

Telefon 01517.3070502

e.marone@gmx.de



Lotte KOCHT

Gebundene Pilzsuppe

mit frischen Waldpilzen – vegetarisch

Zutaten (für 4 Portionen)

Zubereitungszeit: ca. 70 Minuten

50 g Trockenpilze, z. B. Steinpilze
750 ml Wasser
4 EL Butter
½ Bund Petersilie oder Majoran
2 Zwiebeln
1 Knoblauchzehe
3 Handvoll Pfifferlinge
oder gemischte Waldpilze
Salz, Pfeffer
1 geh. EL Mehl
400 ml Sahne
75 ml Rotwein

Zubereitung

Trockenpilze ins Wasser geben, mit 1 Esslöffel Butter aufkochen, 45 Minuten leise köcheln lassen.

In der Zwischenzeit Kräuter waschen, trockenschütteln und hacken.

Gekochte Trockenpilze durchs Sieb in einen Topf geben, Pilze etwas aus-

drücken und so viel Brühe wie möglich auffangen. Brühe erneut aufsetzen.

Zwiebeln sowie Knoblauch pellen und fein würfeln. 2 EL Butter in der Pfanne aufschäumen lassen.

Frischpilze putzen oder waschen. Zwiebeln, Pilze und Knoblauch in die Pfanne geben, alles etwa 8 Minuten schmoren. Vorsichtig rühren, leicht würzen.

Restliche Butter mit dem Mehl verkneten.

Sahne und Wein zur Brühe geben, aufkochen. Mehlbutter zufügen, alles gründlich mit dem Schneebesen verrühren, 1 Minute köcheln lassen. Suppe mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Suppe in vorgewärmte Teller füllen, geschmorte Pilze hinzufügen. Kräuter über die Suppe streuen und heiß servieren. Dazu passt Toastbrot!





Lotte HAT DURST

Getränke? Henke!

Leckere Getränke für Gastronomie und Veranstaltungen vom Getränkefachgroßhandel Henke

Die Firma ist nicht schwer zu finden: Wer Perleberg in Richtung Karstädt verlässt, kommt am mehr als einen Hektar großen Betriebsgelände, unübersehbar mit Logo, Zelten und Bierwagen bestellt, vorbei.

Sven Henke begrüßt **Lotte**, er leitet das 19 Mann starke Unternehmen seit 2016. »Letztes Jahr haben wir 30-jähriges Jubiläum gefeiert«,

sagt er nicht ganz ohne Stolz und seine Mutter, die das Büro betritt, nickt. Seine Eltern, eigentlich in Rente, stehen Sven mit ihrem breiten Erfahrungsschatz zur Seite.

Eine aufregende Geschichte geht dem, was heute nicht wegzudenken ist, voraus: Hans-Joachim und Annedore Henke gründeten 1990 das Unternehmen aus dem Nichts. Das Geschäftsfeld, die komplette Branche gab es bis dato nicht, Familie Henke handelte allein aus dem Gefühl heraus, dass eine Belieferung von Hotellerie und Gastronomie mit Getränken gewünscht und demnach eine Marktlücke ist. Der Firmensitz war eine Scheune auf dem heutigen Gelände des Neuen Hennings Hofs, später kam noch eine weitere Lagermöglichkeit dazu. Klein Sven sortierte Fässer und Kisten und wuchs ganz natürlich in das Gewerbe hinein, später lernte er Groß- und Außenhandelskaufmann. »Meine Eltern haben ähnliche Firmen kommen und gehen sehen – unser Unternehmen steht mit dem Geschäftsmodell solide da und ist der Platzhirsch in der Region.«

Sven Henke behält den Überblick über seine 30- und 50-Liter-Fässer, aus über 40 Sorten Bier kann hier gewählt werden!



Lotte



Ohne Gabelstapler geht es nicht: Henkes Männer legen täglich ein paar Kilometer zurück, um die Getränkebestellungen zusammenzustellen.



Mehrere Verteilerfahrzeuge holen und bringen Getränke, alle großen deutschen Brauereien sind mit insgesamt etwa 40 Sorten Fassbier und ungezählten Flaschenbieren bei Henke im Programm. »Die Ostdeutschen Biere werden hier natürlich stark nachgefragt«, weiß Sven Henke zu berichten. Dazu kommen Weine und Spirituosen, Säfte und Wasser. Ausgeliefert wird an Hotels und Gaststätten in bis zu 100 Kilometer Entfernung, langjährige gut gepflegte Geschäftspartnerschaften sorgen für Kontinuität – Corona einmal ausgeklammert. Genutzt wird der zuverlässige und praktische Getränkeservice selbstverständlich auch von vielen Firmen in der Umgebung, ab fünf Kisten sind Kunden dabei!

Getränke Henke ist Partner für Feiern aller Art, von der Einschulungsfeier im heimischen Garten bis zum Stadt-

fest. »Wir liefern alle Getränke fürs Fest oder bieten einen Abholservice. Beahlt wird, was getrunken wurde. Das Kommissions-Modell macht den Kunden die Entscheidungen leicht!«, erklärt Sven Henke, der 2004, zusätzlich zu seiner Arbeit im elterlichen Betrieb, die Firma PR-Mietzelte e. K. gründete. Eine clevere Entscheidung, denn zusammen mit der Vermietung von Party- und Veranstaltungszelten sowie Lagerzelten der unterschiedlichsten Größen ist Henke der Ansprechpartner für Komplettlösungen rund ums Feiern.

Die Vermietung von Bierwagen ist aus dem Geschäft nicht wegzudenken, Sven Henke freut sich auf eine Zeit, wo große Feste mit unbeschwertem Umtrunk wieder möglich sind. »Möchte der Kunde zu seiner Veranstaltung auch die entsprechende Verpflegung,

können wir aus einer großen Bandbreite von Caterern wählen«, erläutert Sven Henke, der beste Kontakte zu einer Vielzahl Prignitzer Lokale aufweisen kann.

Natürlich testet Sven Henke seine Getränke von Zeit zu Zeit auch selbst – einem zünftigen Abend im Freundeskreis ist der gesellige Mann, der ansonsten gern Zeit mit seiner Familie verbringt, nicht abgeneigt! Gefragt, was er an seiner Arbeit besonders liebt, kommt es wie aus der Pistole geschossen: »Ich arbeite gern – ich mag die Kontakte zu den langjährigen Kunden und die Abwechslung. Gute Kundenbetreuung ist wichtig, aber genauso wichtig ist der familiäre Umgang innerhalb der Firma.«

Lotte findet, dass Getränke Henke wirklich runde Lösungen für Getränkegenuss in der Prignitz anbietet, und fährt mit einem guten Gefühl sowie einem leckeren Tropfen vom Hof.

Perfekt kombiniert: Da Sven Henke auch Partyzelte vermietet, steht großen und kleinen Festen nichts im Wege.



Getränkefachgroßhandel Henke e.K.

Hamburger Chaussee 6
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 30 74 00
info@getraenke-henke.de
www.getraenke-henke.de



Lotte GANZ INNOVATIV

IT-Lösungen für Europa aus dem Herzen der Prignitz

Spannende Jobs mit internationalem Flair im Thiede & Brauer IT-Systemhaus

Wer am Schaufenster des Büros in der Wittenberger Straße 86 vorübergeht, wird kaum erfassen, welche Relevanz die Arbeitsergebnisse haben, die in den Räumen der Thiede & Brauer GmbH erdacht werden. Innerhalb von 30 Jahren hat sich die Firma vom Dienstleister für regionale Kassen- und Telefonanlagenlösungen zu einem Global Player mit einmaligem Profil entwickelt: Das »Team Kasse« programmiert hochindividuelle Schnittstellen und Spezialsoftware für eines der europaweit führenden Kassensysteme, die Vectron Systems AG. Zum Einsatz kommen die innovativen Produkte z. B. dann, wenn Kassensysteme an Flughäfen

parallel mit mehreren Währungen arbeiten oder kontaktlose Payment-Lösungen eingebunden werden. Selbstbewusst sagt Karsten Brauer: »Durch unsere Software werden Vectron-Kassen zu Platinkassen.« Auch andere Anbindungen plus jede Menge Sonderlösungen hat das florierende Perleberger Unternehmen im Programm. Oder programmiert sie kurzerhand selbst.

Das »Team IT« hat sich längst nicht nur in der Prignitz einen Namen gemacht: Zahlreiche Firmen, Kommunen und Organisationen schwören auf die Komplettlösungen und den

oben: Karsten Brauer (li.) und Heiko Thiede, seit 30 Jahren ein eingespieltes Team. Nicht nur für Prignitzer Büros bieten sie maßgeschneiderte IT-Lösungen an.

Service aus dem Hause Thiede & Brauer. Dass PCs im Firmennetzwerk mit Druckern und Kopierern kommunizieren, Server reibungslos Raum für Daten zur Verfügung stellen, dass das WLAN und alle Telefone auch im großen Betrieb laufen – dafür sorgt das zehn Mann starke Team von Heiko Thiede. Ein Bereich ist dabei in den letzten Jahren immer stärker in den Fokus der Profis gelangt: Die Datensicherheit.

Datensicherheit durch Audits und Zertifizierung

»Egal ob auf dem eigenen Rechner, dem Firmenserver oder in einer Cloud: Datenkriminalität ist ein ernstes Thema – jedes Unternehmen mit nennenswertem Umsatz ist erpressbar und damit potenzielles Ziel von Angriffen. Wir führen in diesem Zusammenhang Audits durch, geben die fachliche Hilfestellung und zertifizieren Unternehmen hinsichtlich ihrer IT-Sicherheit.« Sebastian Thiede, Leiter des »Team IT«, weiß, wovon er spricht: immer mehr Unternehmen erkennen die Notwendigkeit und vertrauen sich der Perleberger Firma an. Cyberattacken und technische Ausfälle haben sofortige verheerende Folgen, denn immer mehr Geschäftsprozesse wurden in den letzten Jahren digitalisiert und in die IT verlagert. »Unser Audit kostet einen Bruchteil des möglichen Schadens«, motiviert er Unternehmerinnen und Unternehmer zum Check.

Für die kommenden Ausbildungsjahre hoffen Heiko Thiede und Karsten Brauer auf die passende personelle Erweiterung ihres Teams, lernen kann man hier die Berufe Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung und für Systemintegration. »Junge Prignitzerinnen und Prignitzer, die gern in ihrer Wohnumgebung bleiben und trotzdem in einem internationalen Team arbeiten wollen, dürfen sich hier angesprochen fühlen!«, wirbt Karsten Brauer. »Wir haben flache Hierarchien, gleich-



Auch die Söhne fühlen sich in der Branche pudelwohl: Sebastian Thiede (Foto) leitet das Team IT, Moritz Brauer setzt bei Bedarf Projekte fürs Unternehmen um.

zeitig übernehmen Mitarbeiter früh Verantwortung.« Wichtig ist Brauer, dass Kollegen klar kommunizieren und sich daran gewöhnen, Fachtermini zu verwenden, um sowohl mit Kunden als auch mit Kollegen professionell zusammenzuarbeiten. »Aber das lernt man hier!«, lächelt Brauer, dem Lotte im Meetingraum gegenübersteht. Hier fühlt es sich eher an wie im Workspace eines Start-Ups einer europäischen Metropole, denkt Lotte, während Karsten Brauer per Pen einige Notizen auf sein Tablet schreibt und auf dem überdimensionalen Screen an der Stirnseite des Raums lässig Internetseiten durchflippert.

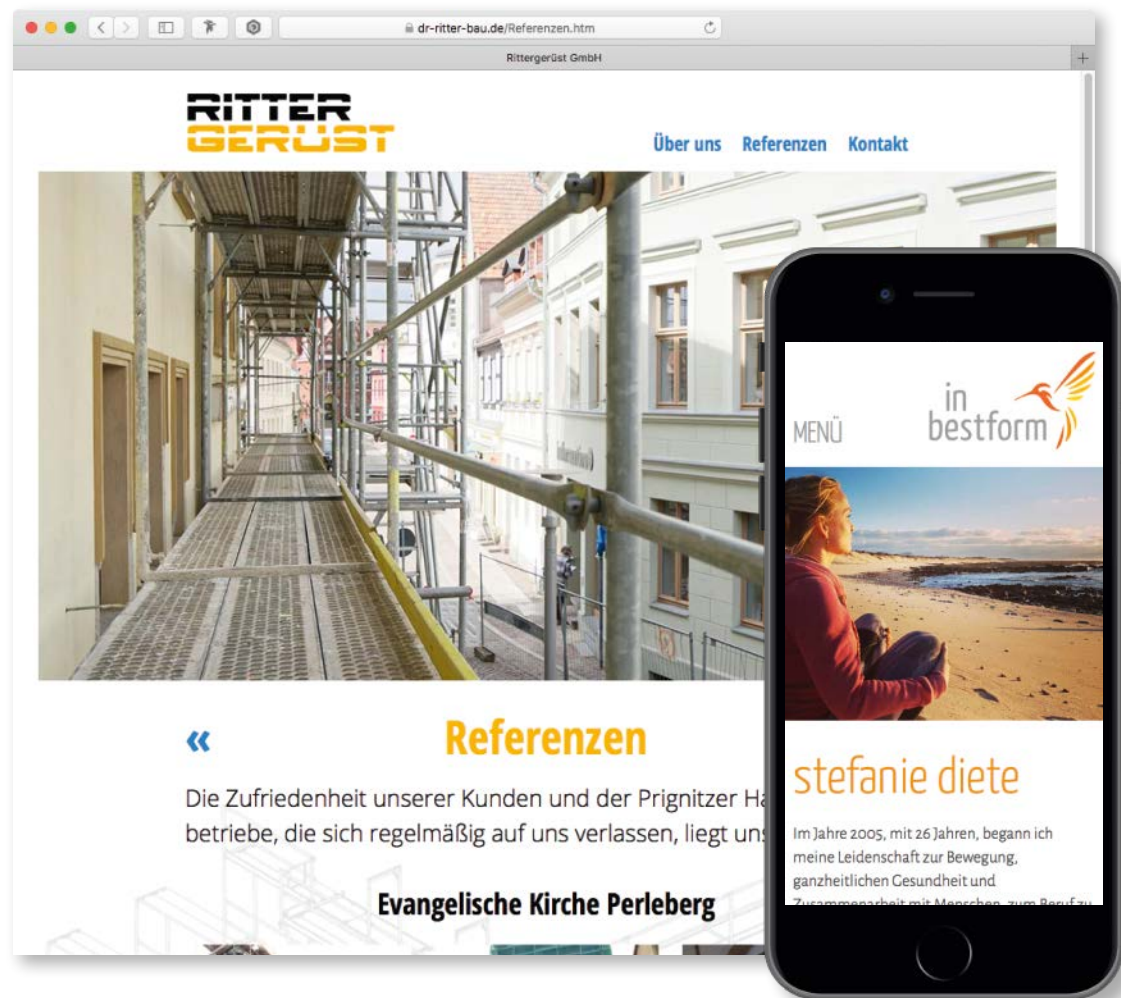
Seiner Geburtsstadt Wittenberge sowie der Umgebung möchte Karsten Brauer, nachdem er mehrere Jahre in Berlin gelebt hat, ein Lob aussprechen:

»Die Prignitz hat kulturell viel mehr zu bieten als ich vor meinem Wegzug nach Berlin wahrgenommen habe. Dass man nicht in einer Millionenstadt wohnen muss, um eine hohe Lebensqualität zu genießen und global erfolgreich zu arbeiten, hat Corona mich endgültig gelehrt. Inzwischen liebe ich meine Heimat noch mehr!«

Thiede & Brauer GmbH

IT-Systemhaus
Wittenberger Straße 86
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 7 83 20
info@thiede-brauer.de
www.thiede-brauer.de
www.kasse-stimmt.de

Prignitzer Unternehmen setzen auf schöne, informative und bedienerfreundliche Websites in responsivem Design aus dem Hause Döring & Waesch.



Lotte SURFT

Webdesign für die Prignitz

Döring & Waesch – alles aus einer Hand

Zum Portfolio der Perleberger Agentur Döring & Waesch gehört neben Grafikdesign und Fotografie auch professionelles Webdesign – so können Kunden ihren Außenauftritt ganz einfach rund gestalten und ersparen sich unnötige Wege. Zuständig für das Programmieren der



André Olejko arbeitet konzentriert, präzise und mit dem nötigen Verständnis für die Wünsche der Kunden, bis eine aussagekräftige Web-Präsenz entstanden ist.

Websites ist im Hause D&W der gebürtige Perleberger André Olejko. Lotte wollte wissen, was Kunden erwartet, die sich für ihren Web-Auftritt für Perlebergs führende Werbeagentur entscheiden.

Lotte: Lieber André, angenommen, ich bin ein Kunde, komme zu dir und möchte eine Website für mein Unternehmen haben – was tust du, was tun wir?

André: Mit zwei Mausklicks kann ich nachsehen, ob der Name, den du dir für deine Website wünschst, noch frei ist. Drei weitere Mausklicks brauche ich, um den Seitennamen für dich zu reservieren – übrigens bei einem Anbieter aus Potsdam. Solltest du überhaupt keine Vorstellung haben, wie deine Seite heißen soll, haben wir hier im Haus genug kreative Kollegen (schaut sich um, allgemeines Nicken).

L: Wie geht es weiter, wie kommen dann Inhalte in meine Website?

A: Entweder du bringst deine Texte und Fotos mit oder wir nehmen dich an die Hand: Unser Fotograf Peter Waesch setzt dein Unternehmen in Szene, unsere Texterin Andrea bringt deine Informationen in attraktive Textform.

L: Worauf achtest du – oder: Wie muss eine gute Website heute gebaut sein?

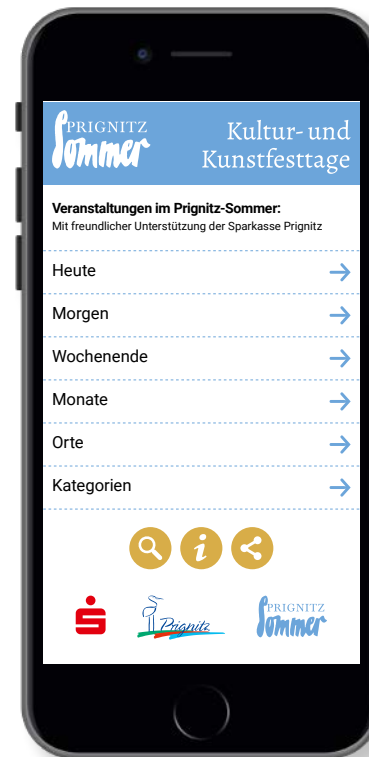
A: Heutzutage sollte eine Site möglichst einfach aufgebaut sein, denn sie soll ja auch auf Handys schnell geladen, gut lesbar und einfach zu bedienen sein.

L: Das klingt logisch. Was sind noch wichtige Themen?

A: Offline-Verfügbarkeit ist ein Thema, denn die Webseite soll ja nicht abreißen, wenn ich gerade durch einen Tunnel fahre.

L: Wie gewährleistest du das denn?

A: Man kann eine Website auch als App aufbauen, wie wir es mit der App des Prignitz-Sommers gemacht haben. Einmal aufgerufen, lädt sie in einem Rutsch den kompletten Veranstaltungskalender und ist dann vom Netz unabhängig. Das Navigieren und Suchen im Kalender geschieht dann ausschließ-

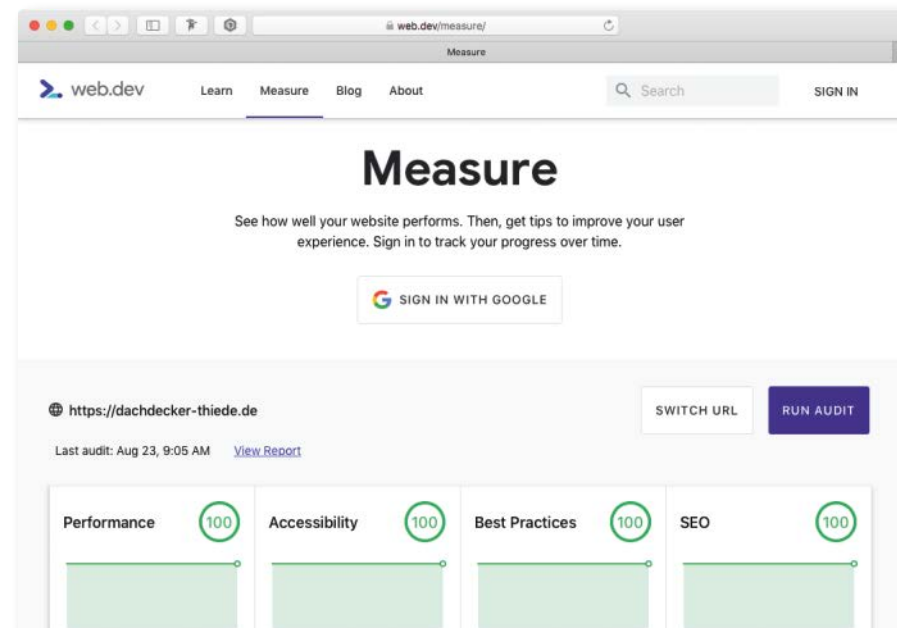


Auch die App des Prignitz Sommers wurde von André Olejko programmiert. Sie ist ein gelungenes Beispiel für ein richtig gutes, intuitiv zu bedienendes Tool.

lich auf dem Handy. Das geht natürlich rasend schnell.

Viele Websites laufen heutzutage auf einem Redaktionssystem. Bei Webseiten, die ständig aktualisiert werden, ist das auch sinnvoll. Aber für viele kleine Seiten ist das zuviel des Guten. Eine solide von Hand programmierte

Die Website der Dachdeckerei Thiede & Sohn im Check: Alle Werte auf 100 Prozent!
Auch diese Site entstand im Hause Döring & Waesch.



Website ist im Übrigen nicht nur schneller, sondern auch sicherer, weil sie keine Angriffsfläche für Hacker bietet.

L: Jetzt verstehe ich, warum man einen Profi für sein Website-Projekt beauftragen sollte ... das hätte ich ja alles nicht gewusst! Andere Frage: Jeder Kunde will ja, dass seine Site bei Google ganz oben steht. Wie machst du das?

A: Das geht am besten über ehrliche Inhalte. Google sagt: Macht Webseiten, die für die Leser interessant sind, dann sind sie auch für uns interessant. Google will aber auch, dass unsere Seiten technisch für die Handynutzung optimiert sind. Der Kunde kann selbst mit Google Lighthouse (web.dev/measure) checken, wie gut seine Website ist – oder (zwin-kert Lotte zu) wie schlecht die von der Konkurrenz ...

L: Welches Thema rund um Websites brennt dir auf den Nägeln?

A: Momentan beschäftige ich mich mit dem Thema Energiesparen. Eine Website kann ein Handy langsam oder schnell leersaugen, aber vor allem die Server und die Datenübertragung verbrauchen Strom. 2025 werden dafür 20 % der weltweiten Elektronenergie draufgehen.

L: Lass mich raten: Die Websites, die D&W baut, belasten den Planeten mit wenig CO₂?

A: (lächelt) So ist es. Lotte, geh' doch einfach mal zu [websitecarbon.com](https://www.websitecarbon.com). Da kannst du ganz plakativ sehen, wie weit ein E-Auto mit dem Strom fahren könnte, den deine Website verbraucht, oder wie viele Bäume man benötigt, um das CO₂ zu kompensieren.

Döring & Waesch GbR

Agentur für Grafikdesign,
Webdesign, Fotografie
Grahlsstraße 20 · 19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 · 79 12 60
mail@doeringwaesch.de
doeringwaesch.de



Lotte FINDET ANSCHLUSS

Strom für die Prignitz und darüber hinaus

Zur Luft oder in der Erde – die Hans Garkisch Elektro-Anlagenbau GmbH verbindet.

»Die Alten erzählen, dass Hans Garkisch den Strom in ihr Dorf gebracht hat.« Thilo Garkisch, Sohn und seit 2003 Geschäftsführer der Hans Garkisch GmbH in der Hamburger Straße, verdeutlicht **Lotte** mit diesem Satz, wie jung die Geschichte der Elektrifizierung in der Prignitz ist. Zusammen mit Michael Grünberg führt er als Doppelspitze den 1951 gegründeten elterlichen Betrieb mit der für Ostdeutschland so typischen, wechsellvollen Geschichte. Im Interview machen die zwei Männer, die täglich mit Strom von bis zu 30 Kilovolt hantieren, einen zufriedenen Eindruck und unterstreichen diesen auch verbal: »Wir haben gut zu tun und investieren stetig in unsere Ausrüstung.«

Grünberg kennt die Firma von Kindesbeinen an: Sein Vater hatte viele Jahre den Posten als Betriebsdirektor inne. Die Kollegen – meistens jahrzehntelang, einige sogar von der Lehre an hier – schätzt er besonders. »Ich habe ab '89 hier Elektroinstallateur gelernt, später den Meister und noch zusätzlich meinen Betriebswirt gemacht. Ich kümmere mich um die Organisation!« Zwei Bürokräfte unterstützen ihn bei allen administrativen Aufgaben.

Thilo Garkisch hat Freude an der Technik und dem umfangreichen Fuhrpark. »Die spezialisierten Geräte zu beherrschen und dann die Bedienung unserem Team nahezubringen

oben: Freileitungsbau setzt solide verankerte Masten voraus. Die Hans Garkisch GmbH besitzt den entsprechenden Fuhrpark für diese Tätigkeiten, im Bild ein Mercedes Benz Zetros mit nachgerüstetem Teleskopkran.

macht mir Spaß!« Das glaubt man dem Mann, der 1992 in die Firma kam, gern. Nachdenklich wird er, wenn er von der Enteignung 1972 und der Umwandlung in einen VEB spricht. »Das hat mein Vater nur wenige Jahre ausgehalten. Er hat sich dann einen Job bei den Kollegen der Energieversorgung gesucht.« Glücklicherweise gelang Familie Garkisch der Rückkauf von der Treuhand.

in Mecklenburg-Vorpommern ans Netz bringen!«, erzählt Garkisch. »Mit 80 Megawatt ist der Park in Zietlitz bei Güstrow eine echte Hausnummer! Zum Vergleich: Die Anlage in der Lanzer Chaussee hat 35 Megawatt.« Dass die Hans Garkisch GmbH auch diesen Park angeschlossen hat, versteht sich fast von selbst ... im Umkreis von 100 Kilometern ist die Firma nicht wegzudenken.

es hakelig oder kommen Naturschutzaspekte ins Spiel, müssen wir auch mal mit der Schippe ran«, sagt Grünberg, der auf die Verantwortung verweist, die seine Leute täglich tragen.

Die Aufträge erhält das Unternehmen meist von der WEMAG oder der PVU. Abwechslungsreich und aufregend wird der Job, wenn es um Freileitungsbau geht. »Masten errichten ist eine



Großzügige Erdarbeiten sind das tägliche Brot des Garkisch-Teams, egal, ob es um das Verlegen von Leitungen im Boden oder das Errichten von Masten geht.

In dem Betrieb im Westen Perlebergs lässt es sich hervorragend arbeiten. Aufträge vom Anschluss eines privaten Neubaus bis zu dem eines Photovoltaikparks füllen das Auftragsbuch. »Kürzlich konnten wir den größten PV-Park

Lotte möchte wissen, wie die Arbeiten konkret aussehen. Grünberg erklärt es gut gelaunt und verständlich: »Grob gesagt sorgen wir für die Verbindung vom Übergabepunkt an der Anlage bis hin zum nächsten Netzverknüpfungspunkt. Das ist häufig ein Umspannwerk.« Und weiter erläutert Grünberg: »Unser Ingenieur berechnet, wie stark das verwendete Kabel sein muss. Dann heißt es: Buddeln. Anschließend kommt die Kabelziehwinde. 1,2 Meter tief muss das Kabel in die Erde.« Egal ob Straße, Bach oder Bahnstrecke, mit Hilfe von spezialisierten Partnerfirmen werden alle Hindernisse überwunden. »Wird

unserer Kernkompetenzen. In Reetz war vor einiger Zeit sogar das Fernsehen dabei. Allerdings ging es da nicht um Strom, da ging es um ein Storchennest«, grinst Grünberg.

Lotte findet das Gewerbe aufregend und ganz klar zukunftsicher – auch wegen des neuen Tätigkeitsfeldes rund um die Errichtung von E-Ladesäulen! Sie wünscht dem sympathischen Team nur das Beste!



Das an der Gramzower Mühle gegründete Unternehmen hat seinen Sitz seit Anfang der 60er Jahre an der Hamburger Straße in Perleberg. Michael Grünberg (li.) und Thilo Garkisch führen es seit 2003 gemeinsam und beschäftigen 25 Mitarbeiter.

**Hans Garkisch
Elektro-Anlagenbau GmbH**
Hamburger Straße 27
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 61 22 02
info@hans-garkisch.de
www.hans-garkisch.de

Ein Interview mit Perlebergs Terrassenzauberer Torsten Britz steht in **Lotte's** Terminkalender, in die Beguinenstraße soll es gehen. 31, 32, 33 – langsam arbeitet sich **Lotte** durch die schmale Gasse. Dort: Ein Traum in warmer oranger Fassadenfarbe, florales Ornament im Türglas, das Haus muss es einfach sein!

Und Bingo: Torsten öffnet das Tor zur Terrasse, schon steht man im mediterranen Paradies. »Plötzlich war es doch ganz leicht, Sie zu finden!«, strahlt **Lotte** und ihr Interviewpartner spricht aus, was sie denkt: »Ja, einfach nur bis zum schönsten Haus gehen!«

Eine Stunde ist für **Lotte's** Interview wahrlich zu wenig, so viel gibt es zu erzählen. Torsten, die One-Man-Show im Maurergewerbe, startet bei den Anfängen seiner Ich-AG: »Seit dem 1. Mai 2004 bin ich selbständig. Ich hatte gemerkt: Ich kann einfach mehr als mauern und putzen.« Der Beginn seiner Solokarriere war nicht leicht – Torsten Britz hielt durch und erwarb sich durch gute, zuverlässige Arbeit (und wenig Urlaub) über die Jahre einen festen Kundenstamm.

unten: Aus der schnöden, glatten Wand zaubert Torsten Britz einen mediterranen Hingucker! Zusammen mit weiteren Elementen entstehen Räume, die an Urlaub im Süden erinnern.

Lotte STAUNT

Mediterrane Maurerarbeiten für Perleberg

Torsten Britz – traumhafte Terrassen vom Profi



Apropos Tapas: Den mediterranen Lebensstil pflegt Britz auch selbst, sei es bei der Wahl seiner Lebensmittel oder seiner Reiseziele: »Spanien, Italien, Griechenland, da zieht es mich hin!«

Oder, wie im Sommer 2020, nach Kroatien ... Britz hatte sich für diesen Urlaub, den er mit seinem Bruder Guido verbrachte, etwas ganz Besonderes ausgedacht: Mit Winnetou- und Old-Shatterhand-Kostümen und Handy im Gepäck erklommen die zwei bei Starigrad einige Felsen, wo von 1962 bis 1968 die Karl-May-Filme gedreht worden waren, und stellten ihre Lieblingsszenen nach. »Als wir dann noch einen Pferdehof erspähten, war unser Glück perfekt! Für diese Bilder hat sich der Aufwand mehr als gelohnt, wir haben uns einen echten Kind-

Doch erst einmal zurück in die Geschichte: Anfang der 80er hatte Britz beim WGK eine Ausbildung zum Maurer gemacht. Er wurde im Wohnungsbau eingesetzt, hat Plattenbauten errichtet. Nach der Wende hieß der Betrieb »Bau Union« und es wurde wieder klassisch gemauert, Britz hat sich in einer Fortbildung für Altbauanierung zusätzliches Wissen angeeignet. »Das kommt mir heute alles zugute!«

Torsten Britz hat seitdem längst seinen eigenen Stil entwickelt: Individuelle, mediterrane Terrassen- und Wohnraumgestaltung sind sein Geschäft und ganz offensichtlich seine Leidenschaft. »Wer eine schöne, ländlich geflieste Terrasse mit südlichem Flair, einen rustikalen Kaminbereich oder eine Sommerküche auf seinem Grundstück haben möchte, der kommt zu mir!«

Werbung machen muss Britz nicht: Seine Arbeiten sind Reklame genug. Wer einmal einen lauschigen Abend mit Wein und Tapas bei Gästen auf einer Britz-Terrasse verbracht hat, der will so etwas auch.



Torsten Britz erklärt seine Terrasse zum persönlichen Showroom – hier können sich Besucher und etwaige Kunden Anregungen für ihren eigenen Wohlfühlbereich im Freien holen!

heitstraum erfüllt«, strahlt Torsten, dem man die Freude hundertprozentig ansieht. Die einmaligen Fotos findet man nicht nur hier in der **Lotte**, sondern auch auf mancher kroatischen Homepage.



Zurück zur Arbeit des Mannes, der sich mit gesunder, fisch- und gemüsebetonter Ernährung und viel Sport fit hält: »Ich mauere nicht nur und lege Fliesen, sondern bin immer dann gefragt, wenn es kompliziert wird! Eine geschwungene Treppe, eine besondere Nische, sowas beflügelt meine Fantasie!«, sagt er. Und ergänzt: »Ich mache da nicht Schluss, wo die reine Maurerarbeit endet, ich streiche dann auch noch die zugehörigen Wände. Ach, eigentlich mache ich so ziemlich alles außer Sanitär und Elektro«, schmunzelt der fantasievolle Handwerker mit den erwiesenermaßen goldenen Händen.

Torsten Britz ist geborener Perleberger, seine Heimat liegt ihm am Herzen. »Ich unterstütze den Tierpark Perleberg,

Gute Vorbereitung, viele Accessoires und eine weite Reise waren nötig, um mit Bruder Guido dieses täuschend echte Foto nachzustellen.

hier habe ich vielfältige Kontakte. Im Jahr 2012 habe ich das Innengehege für die Totenkopffäffchen saniert, das war mir eine Freude und ein inneres Anliegen.« Dass er dies ehrenamtlich tat, erwähnt Britz nicht extra ...

Lotte findet das sehr sympathisch und möchte am liebsten auch so eine traumhafte kleine Grillecke von dem pfiffigen Handwerker gebaut haben. Torsten grinst und warnt **Lotte**: »Wenn du einmal anfängst, willst du immer mehr!«

Baudienstleistungen

Torsten Britz

Beguinenstraße 34
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 6 18 70 44
Mobil 0173 . 3 66 32 67
mail@torsten-britz.de
www.torsten-britz.de

Du brauchst:

einen bunten Korb Blätter und Naturmaterialien, Zeitungspapier, schwere Bücher oder Bügeleisen, (Bunt-)Papier,

Zirkel oder Schüssel, Bleistift, Schere, Bastelkleber, Stifte oder Farbtöpfe

Und so geht's:

1 Sammle im Garten, Park oder Wald Blätter und Naturmaterialien. Nimm alles immer zweimal mit. Achte auf unterschiedliche Größen, leuchtende Farben und verschiedene Blattformen.



2 Presse die Blätter zwischen Zeitungspapier in einem Bücherstapel.

Tipp: Du hast keine Lust, zu warten? Frage einen Erwachsenen, ob er dir die Blätter vorsichtig zwischen zwei Blättern Papier bügelt.



3 ◀ Zeichne mit einem Zirkel oder einer Schüssel einen Kreis vor, der zur Größe deiner Blätter passt. Schneide ihn aus.

4 Ordne je zwei Blätter als Ohren, Füße und Flügel an. Klebe sie mit Bastelkleber fest. ▶



5 Erst durch Schnabel, große Augen und Gefieder am Bauch wird es eine richtige Eule. Nutze hierfür gut deckende Stifte oder Farben aus Töpfen und Tuben.



Extra für Bastelprofis:

Finde Naturmaterialien, mit denen du auch die Augen, den Schnabel und das Gefieder gestalten kannst. Zum Beispiel Eichelhütchen für die Pupillen oder kleine Blätter für das Gefieder.

Wir basteln mit Patrizia Lange

Herbstliche Blätter-Eulen

IMPRESSUM

Herausgeber, Gestaltung und Produktion: Döring & Waesch
Redaktion: Andrea van Bezouwen (prignitztext), Döring & Waesch
Kontakt: post@lotte-ist-online.de · lotte-ist-online.de
Auflage: 6500 Exemplare

Döring & Waesch GbR · Grahlstraße 20 · 19348 Perleberg
Telefon 038 76 79 12 60 · doeringwaesch.de
prignitztext · Dorfstraße 40 · 19339 Plattenburg OT Kletzke
Telefon 0176 44 61 84 67 · prignitztext.de

Text: S. 18: Kulturkombinat Perleberg e. V.; S. 19: dschungle bureau

Fotos: Peter Waesch, außer S. 8, 10 unten, 12, 26, 35 unten: Andrea van Bezouwen; S. 2, 37: Torsten Britz; S. 4: Stadt Perleberg; S. 5 oben: Detlef Benecke
S. 9: Transformare GmbH; S. 10 oben, 11: Norbert Weise; S. 14 / 15: Peter Kripps; S. 16: Sina Teschner; S. 17: City Initiative Perleberg e. V.;
S. 18: Kulturkombinat Perleberg e. V.; S. 19: dschungle bureau; S. 23: Peer Reppert; S. 29 unten: Sven Henke

ELEKTRISCH FÜR ALLE!



DIE SELBSTLADENDEN TEAM DEUTSCHLAND HYBRIDMODELLE



BIS ZU
10 JAHRE
GARANTIE¹

TOYOTA HYBRID PRÄMIE
BIS ZU **6.300 €**²

Elektrisch fahren ohne Kompromisse ist mit den selbstladenden Team Deutschland Hybridmodellen für alle möglich. Denn sie machen Elektromobilität alltagstauglich: kein externes Aufladen, keine Lade- und Wartezeit, maximale Reichweite und ein kraftvoller Hybridantrieb.

Viele Fahrzeuge sofort verfügbar, sprechen Sie uns an.

(Nur solange der Vorrat reicht, der Bestand an Fahrzeugen ist nicht garantiert.
Informationen zum aktuellen Bestand erhalten Sie bei uns im Autohaus.)

Kraftstoffverbrauch der abgebildeten Modelle, innerorts/außerorts/kombiniert: 4,5–3,3/5,0–4,0/4,6–3,7 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 105–85 g/km. Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten. (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP 5,7–4,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert nach WLTP 128–111 g/km).

¹ Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei uns im Autohaus.

² Gilt nur bei Abschluss eines Leasingvertrages für Privatkunden bei der Toyota Kreditbank GmbH und nur bei Antrag und Genehmigung bis 30.09.2021. Der dem jeweiligen Leasingangebot zugrundeliegende Anschaffungspreis beinhaltet einen Nachlass (Hybridprämie) zum Beispiel in Höhe von bis zu 6.300 € für den Toyota RAV4 Hybrid Team Deutschland (4x2). Bei der Hybridprämie handelt es sich nicht um die staatliche Förderung zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltprämie).

Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Leasingverträge der Toyota Kreditbank GmbH. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.

AUTOSALON WAGNER GMBH Lenzener Straße 30 · 19348 Perleberg